Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 235 | Halver, Sonnabend, 9. Oktober 1954 | 1954

Paris kritisiert London

Mendès stellt die Vertrauensfrage

Nationalversammlung entscheidet erst Dienstag - Schwierige Debatte über Londoner Akte

dmt. Paris, 9. Oktober

In der Nacht zum Sonnabend stellte der französische Ministerpräsident Mendès-France die Vertrauensfrage, da sich in der Parlamentsdebatte über die Londoner Akte größere Schwierigkeiten ergeben hatten, als es vorauszusehen war.

Mendès-France verband die Vertrauensfrage mit einem Entschließungsentwurf, der folgenden Wortlaut hat: „Die Nationalversammlung bekräftigt ihre Treue zum atlantischen Bündnis und ihren Willen, den Aufbau Europas fortzuführen Sie spricht dem Kabinett das Vertrauen aus, damit es seine Politik fortsetzen könne, die es der Nationalversammlung vorgelegt hat. Die Nationalversammlung lehnt jeden Zusatz ab und geht zur Tagesordnung über." Die Abstimmung über diese Frage findet am Dienstag statt.

Am zweiten Tage der Debatte in der französischen Nationalversammlung über das Ergebnis der Londoner Konferenz wurde sowohl von den bisherigen EVG-Anhängern wie -gegnern das Londoner Abkommen kritisiert. Dagegen wurden die Anstrengungen des französischen Premiers in London wiederholt anerkannt.

Der ehemalige Ministerpräsident Schuman, Frankreichs Mentor einer EVG-Politik, forderte in einer stark beachteten Rede, daß Gesamtdeutschland durch das Londoner Abkommen an das westliche Verteidigungssystem gebunden werden müsse.

Am Sonnabend wird die Debatte im Parlament fortgesetzt. Während der Sitzungspausen in der Nacht hatte das Kabinett Verbindung mit den einzelnen Fraktionen aufgenommen, um zu versuchen, trotz der teilweise scharfen Kritik eine gemeinsame Marschroute festzulegen, um das Werk von London auf diese Weise zu sichern. Bis zur Stunde ist noch nicht abzusehen, welche Fortschritte erzielt wurden.

Der Nationalrat der Sozialistischen Partei wurde zu einer Sondersitzung einberufen, auf der die Haltung der Fraktion bei der Vertrauensabstimmung festgelegt werden soll.

Im Laufe des Tages hatten Abgeordnete der Sozialisten, Volksrepublikaner, Progressisten und Kommunisten Resolutionen eingebracht, in denen eine stärkere Kontrolle der europäischen Rüstung, ein gemeinsames Verteidigungs-Budget, ein Verteiler-Organ für die Auslandshilfe der USA und die Einschränkung der Handlungsfreiheit eines deutschen Generalstabes bzw. das Verbot eines solchen überhaupt gefordert werden.

Großes DGB-Aktionsprogramm liegt vor

40-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich — Reform der Sozialversicherung

Die Einführung der 40-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich, eine Aktivierung der Lohnpolitik durch die Gewerkschaften, eine Ausdehnung der betrieblichen und überbetrieblichen Mitbestimmung und eine Reform der Sozialversicherung sind die wichtigsten Punkte in einem Aktionsprogramm des DGB, das am Freitag von dem in Frankfurt versammelten Kongreß einstimmig verabschiedet wurde und binnen drei Monaten dem DGB-Bundesausschuß vorgelegt werden soll.

In weiteren Entschließungen forderten die Delegierten besondere Maßnahmen zur Mitbestimmung in den Obergesellschaften der Montanindustrie, ein dreizehntes Monatseinkommen, Weiterzahlung der Löhne bei Krankheit der Arbeiter, gleiche Bezahlung von Mann und Frau und tarifliche Sicherung betrieblicher Sozialleistungen. Das Miteigentum an Produktionsmitteln (wie zum Beispiel Arbeitnehmeraktien) wurde vom Kongreß abgelehnt, da es das heutige Wirtschaftssystem nicht ändere und als Versuch anzusehen sei, die gewerkschaftliche Mitbestimmung und die Sozialisierung zu ersetzen.

In der vorausgegangenen Debatte unterstrichen die Diskussionsredner, daß in den Parlamenten alle gewerkschaftlichen Abgeordneten als „soziale Koalition" zusammenarbeiten sollten. Auf diesem Wege sollen nach den Worten des DGB-Vorsitzenden in Niedersachsen, Beermann, die Gewerkschaftsziele parlamentarisch verwirklicht werden. Das Aktionsprogramm des DGB solle vor allem neue gewerkschaftliche Initiativen auslösen. Andere Diskussionsredner hatten in der Debatte eine namentliche Abstimmung im Bundestag über die Londoner Akte gefordert. Ferner wurde die Schaffung einer gewerkschaftlichen Tageszeitung vorgeschlagen.

In letzter Minute

Der außenpolitische Ausschuß der jugoslawischen Nationalversammlung billigte am Freitagabend einstimmig das Londoner Protokoll über Triest.

Diplomatische Kreise in Moskau sind der Ansicht, daß die Ueberreichung einer Sowjetnote über die Deutschlandfrage an die Westmächte unmittelbar bevorsteht.

Der DGB-Kongreß forderte am Freitag den FDGB der Sowjetzone auf, sich öffentlich und in den Parlamenten der Sowjetzone für Streikrecht und Koalitionsrecht, für die Unverletzlichkeit der Person und gegen willkürliche politische Verhaftung einzusetzen.

Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer sagte am Freitagabend in einer Versammlung in Hannover, die außenpolitische Debatte des Bundestages sei der Auftakt und nicht das Ende der Auseinandersetzung über die Frage, wie sich die Bundesrepublik zu den Vereinbarungen von London stellen soll.

Der italienische Senat hat Freitag abend in einer einstimmig angenommenen Resolution den Italienern „jenseits der Grenze" (gemeint sind die Italiener in dem jugoslawisch verwalteten Gebiet von Triest) einen brüderlichen Gruß gesandt. Nach der Sitzung kam es zwischen kommunistischen und christlich-demokratischen Senatoren zu Auseinandersetzungen, die in ein Handgemenge ausarteten.

Der politische Ausschuß der UNO-Vollversammlung hat beschlossen, das Abrüstungsproblem mit Vorrang zu behandeln. Als Grundlage für die Debatte werden der Bericht über die Fünf-Mächte-Besprechungen vom Sommer sowie die Vorschläge Wyschinskis dienen. Im Anschluß daran wird der amerikanische Plan für die Verwendung der Atomenergie zu friedlichen Zwecken erörtert.

100 Jahre „Lüdenscheider Nachrichten"

Glänzender Festakt zum Jubiläum einer Heimatzeitung

sch. Lüdenscheid, 8. Oktober

Mit einem glänzenden Festakt vor einem großen Gästekreis, der Vertreter der öffentlichen Institutionen, der parlamentarischen Vertretungen und Verwaltungen der Stadt und des Amtes Lüdenschied, des Kreises Altena, der Kirchen, Schulen und des Kulturlebens, der Industrie, des Handwerks und des Einzelhandels, der Arbeitgeber- wie der Gewerkschaftsverbände, der Landes- und Bundesbehörden, der Polizei, zahlreicher Vereine und Organisationen gemeinnützigen, karitativen und geselligen Charakters, der Sparkassen und Banken sowie der Berufsverbände der Verleger und des graphischen Gewerbes umfaßte, begingen die „Lüdenscheider Nachrichten" am Freitag ihr 100jähriges Jubiläum, das sich auf die Fortführung der Tradition des im Jahre 1854 gegründeten „Lüdenscheider Wochenblatt" und des legitim nachfolgenden „Lüdenscheider Generalanzeiger" gründet.

Die Vertreter der Oeffentlichkeit und die Freunde des Verlagshauses brachten in ihren Ansprachen ihre enge Verbundenheit mit der Heimatzeitung zum Ausdruck, die sich mit einem Kreise gleichgesinnter Blätter des südwestfälischen Raumes zu einer glücklichen und gut funktionierenden Verlegergemeinschaft zusammengeschlossen hat.

Die notwendige Aufgabe der Heimatpresse für die Gestaltung des demokratischen Lebens wurde von allen Rednern nachdrücklich unterstrichen. Die Wünsche der zahlreichen Gratulanten gipfelten in der Hoffnung, die „Lüdenscheider Nachrichten" möchten ihre heimatverbundene und weltoffene Haltung auch in Zukunft pflegen.

Deutsch-alliierte Verträge vorbereitet

wl. Bonn, 8. Oktober

In Bonn wird zur Zeit mit Hochdruck an der Ausarbeitung des Vertragstextes über die Aufhebung des Besatzungsstatuts gearbeitet. Erstmalig trat am Freitag in der britischen Botschaft in Bonn der deutsch-alliierte Juristenausschuß zusammen, um die komplizierten Vertragsbestimmungen, auf die man sich auf der Londoner Konferenz grundsätzlich geeinigt hatte, zu formulieren. Auf deutscher Seite nimmt der Leiter der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes, Prof. Grewe, an den Verhandlungen teil.

Schwere Krise in Libyen

dmt. Kairo, 8. Oktober

Die Ermordung des Ministers Ahmed El Chalhi aus der libyschen Regierung durch den Prinzen Muhieddin Es-Senussi hat zu einer schweren Krise in Lybien geführt. Nachdem die Regierung bereits vor drei Tagen den Belagerungszustand verhängt hatte, hat König Idris seine Residenz in Benghasi verlassen und sich in Tobruk in der Nähe der ägyptischen Grenze niedergelassen. Der König hat seinen jüngsten Bruder, den Erbprinzen Mohammed Al Rida, nach Tobruk kommen lassen, was darauf schließen läßt, daß er vielleicht daran denkt, abzudanken.



Außenpolitische Debatte in Bonn
In der großen außenpolitischen Debatte des Bundestages unterstützten Sprecher der Regierungsparteien am Donnerstag (7. 10. 54) die Erklärung der Bundesregierung zur Londoner Konferenz. Die SPD forderte erneute Verhandlungen mit den Sowjets, bevor sie zu einer Wiederbewaffnung bereit sei. Die Koalitionsparteien brachten eine Entschließung ein, in der die Politik der Bundesregierung, die Londoner Akte und ein deutscher Verteidigungsbeitrag bejaht werden. Unser Bild zeigt den Vorsitzenden der SPD Ollenhauer am Rednerpult. (dpa)

Der Drang nach Moskau

Von H. G. von Studnitz

Ob die Politik des Bundeskanzlers richtig oder falsch ist, wird letzten Endes die Geschichte entscheiden. In jedem Fall hat sie den Vorzug, klar zu sein. Hier liegt das eigentliche Geheimnis der übermächtigen Stellung, die Dr. Adenauer in den Jahren seit dem Kriege zu erringen wußte. Diese Uebermacht zeigt sich niemals deutlicher als in den Tagen, wo die deutsche Außenpolitik den Hauptgesprächsstoff bildet. Niemand wird den Antagonisten des Kanzlers den ehrlichen Willen absprechen wollen, ihrerseits zur Lösung der Probleme beizutragen. Dies hat für einen so rührigen alten Herrn wie den ehemaligen Reichskanzler Wirth oder den Idealisten Heinemann ebenso Gültigkit wie für die Außenpolitiker der SPD, mögen sie nun Ollenhauer oder Erler, Wehner oder Lütkens heißen. Es gilt auch für Jakob Kaiser, dessen ehrliches Streben besonders hervorzuheben ist. Es trifft schließlich für liberale Geister wie Pfleiderer und Dehler zu.

Der heutige Führer der FDP ist eine ungemein sympathische Persönlichkeit. Seine leichte Entzündbarkeit, seine Aufrichtigkeit, sein Draufgängertum und der Mut, der ihn auch das heißeste Eisen anfassen läßt, machen ihn zu einem Politiker, der jedem Parlament zur Zierde gereichen würde. Unter den Parteiführern der Koalition ist Dr. Dehler der Liebling der Opposition und der Abgott der Journalisten. Wenn er sich heute dem Chor derjenigen zugesellt, die meinen, die Ergebnisse der Londoner Konferenz gewährten deutschen Politikern eine Freifahrkarte nach Moskau, so treibt ihn gewiß nicht der Wunsch, das Vertrauensverhältnis zu trüben, das der Bundeskanzler zu den Westmächten in London hat vertiefen können. Dehlers Motive und das der anderen, die auf eine Reise nach Moskau oder eine Konferenz mit Moskau drängen, ist einfach die Ungeduld, daß es mit der Wiedervereinigung nicht schneller vorwärts geht. Die Frage ist nur, was mit einer solchen Haltung, die in romantischen Vorstellungen wurzelt, in einer Situation erreicht werden soll, die nur mit den nüchternsten Realismus gemeistert werden kann.

Wirth und Heinemann sind ebenso wie Niemöller schon in Moskau gewesen. Sie haben die Reise, die Pfleiderer und Dehler planen, hinter sich. Mit welchem Erfolg? Von Malenkow sind sie unseres Wissens nicht empfangen worden, und

Betonhaus und römischer Tempel

Soll man nun melancholisch werden und von einer Zeiterscheinung sprechen, in der sich moderne Zweckbauten gegen eine alte Kultur stellen, wenn man von dem Tempelfund in der Londoner City liest, der nur zwei Wochen das Licht unserer modernen Welt erblicken darf — oder soll man lieber der modernen Technik danken, die wenigstens der Forschung einen Einblick in die Vergangenheit gestattete?

Man muß wohl die Melancholie mit einem Quentchen Dank paaren. Ohne die Bauherren eines großen, vielstöckigen Zweckbaues wäre der Mithras-Tempel im Herzen Londons mit einigen erlesen schönen Büsten und anderen interessanten Dingen aus dem 2. Jahrhundert ja nie entdeckt worden. Daß auf dem teuersten Boden Londons ein Millionen-Objekt entsteht, verbietet von selbst, den Fund erhalten zu wollen, denn wer wollte wohl die Entschädigungssummen tragen? Das Entgegenkommen der Unternehmer an die Forschung, das den Bau ins Stocken bringt, kostet sowieso ein paar tausend Mark.

Das ist nun einmal so, daß man ein modernes Gebäude nicht um solchen Fund herumbauen kann, um ein Museum im Geschäftshaus zu besitzen und die 30 Millionen Mark Unkosten allmählich durch Eintrittsgelder abzutragen. Denn so sehr sich jetzt 100 000 Londoner anstellten, um das kleine Wunder aus ihrer frühen Vergangenheit anzusehen, in der die Besatzungssoldaten von damals einen Kult trieben, von dem das Christentum manches an Gebräuchen entlehnte, so wenig würde ein Tempelmuseum dem Schicksal so mancher anderen Erinnerungsstätten entgehen, stets nur wenige Menschen anzuziehen, sobald die Sensation abgeklungen ist.

Schließlich handelt es sich ja um keinen romantisch gelegenen und von romantischem Schicksal umwobenen Punkt wie etwa die Schlösser Ludwigs von Bayern, der als Verschwender gestürzt und durch Eintrittsgelder seit seinem Tode gerechtfertigt wurde, die die Bausumme bereits mehrfach wieder hereingebracht haben. So interessieren die alten römischen Legionäre und ihr religiöses Erbe die Londoner sicher nicht, daß sie dafür Millionen opferten. Auch wenn sie bedauern, daß einer der wenigen Zeugen einer wirklich antiken Vergangenheit durch einen Zweckbau überdeckt wird.

Beton ist stärker als Tempel geworden, das mag bedauerlich sein, aber es ist so. Trotzdem ist es ein hübscher Gedanke, durch Zufall einen Einblick in eine zurückliegende Vergangenheit gewonnen zu haben und mit eigenen Augen feststellen zu können, wie sie es trieben. In zweitausend Jahren ist vielleicht der Beton dran . . .

-thk-

Zu Tagespreisen

Sie kennen Alexander nicht? Das heißt, eigentlich kannte ich bisher auch nur seinen berühmten Namensvetter aus dem Altertum. Meine neue Bekanntschaft ist also weit weniger bedeutend, wenigstens zur Zeit noch. Ich sah ihn mit dem Schulranzen und baumelndem Tafelschwämmchen, Arme in die Seiten gestemmt, unter einem großen Kastanienbaum stehen.

Ein Windstoß . . . patsch, patsch, ein, zwei, drei Kastanien purzelten beim Aufprall aus ihren grünen Stachelhäuten. Mein Alexander rannte im Sturmschritt auf die glänzendbraunen Früchte los und fügte sie auf ein ebenso appetitlich aussehendes Kastanienhäufchen am Wegrain.

Da lagen aber noch andere Dinge, zum Beispiel die prächtigsten Stachelhülsen und bunte Laubblätter. Der kleine Paul hockte daneben und zählte alles genau ab.

Was daraus werden solle, fragte ich.

Da erst beachtete mich Alexander. Geringschätzig blickte er zu mir herauf. Leider tropfte sein Näschen ein bißchen, so daß der Gesichtsausdruck nicht ganz die Verachtung auszudrücken vermochte, die er mir zollte.

Nun, er kaufe gerade Ware ein für seinen Laden, das sähe ich doch. — Ach so. — Ob ich Wildschweinbraten wünsche oder zarte Gänsefüßchen? Dabei wies er großartig jeweils auf die stachligen Hülsen und die von Paul erzeugten Blattrippen.

Und ich solle nur ja nicht glauben, daß er keine Waage habe. Bitte, dort stehe sie.

Wirklich pendelten an einem Querhölzchen zwei ausgehöhlte Kastanien als Waagschalen.

Gewiß, gewiß, beeilte ich mein Interesse zu versichern. Aber wie sei es mit den Preisen?

„Ooch, die", dabei zog er das „ie" in eine bedeutungsvolle Länge, „ja, Verkauf nur zu Tagespreisen."

Annerose

Halver

Lehr- und Unterrichtsfach „Schweißen"

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Arnsberg hat eine Entschließung gefaßt, in der sie auf die wachsende Bedeutung des Schweißens für die Metall verarbeitenden Handwerkszweige nachdrücklichst hinweist. Sie macht es den Gesellen- und Meisterprüfungsausschüssen dieser Handwerkszweige zur unbedingten Pflicht, das Fach „Schweißen" regelmäßig und gründlich zu prüfen. Die Innungen sind gehalten, sich für die Beschickung der in dem Schweißlehrzug des Westdeutschen Handwerkskammertages abgehaltenen Lehrgänge intensiv einzusetzen, sofern nicht in den Betrieben eigene Einrichtungen zur Ausbildung der Lehrlinge im Schweißen vorhanden sind.

Versorgung von Kriegerwitwen

Nach einem Erlaß des Bundesarbeitsministers kann an Kriegerwitwen, die bis zur Wiederverheiratung rentenberechtigt waren und deren neue Ehe durch gerichtliches Urteil aufgehoben worden ist, Versorgung im Wege des Härteausgleichs gemäß § 89 BVG gewährt werden. — Auskunft und Entgegennahme von Anträgen durch die Kreisgeschäftsstelle des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten pp. in Altena, Lüdenscheider Str. 27 oder bei den zuständigen Sozialbetreuern der Ortsgruppen des Kreises Altena-Lüdenscheid.

Die ev. Heimvolkshochschule Wislade

im Rahmedetal lädt auch für den kommenden Winter wieder zu Lehrgängen und Tagungen ein. Sie möchte einen besonderen Dienst an der Landjugend tun. Vorgesehen sind Arbeitstagungen für die Landjugend beiderlei Geschlechts, für Jungbäuerinnen und für Landfrauen, meist mit einer Dauer von 5 Tagen für jeden Kursus.

Die Bäume verschwinden

Die Bäume vor dem Wichernhaus, dem früheren alten Krankenhaus, werden jetzt zum Teil gefällt. Sie nahmen erheblich viel Licht fort, und behinderten außerdem die Durchfahrt durch den am Wichernhaus vorbeiführenden Weg.

Rechtsberatung im Arbeits- und Sozialrecht

Am kommenden Donnerstag führt der Deutsche Gewerkschaftsbund Lüdenscheid, wie allmonatlich seine Rechtsberatungsstunden für Halver und Umgebung in der Zeit von 17.30—19.30 Uhr im Lokal Heukelbach, Frankfurter Straße, durch. Die Beratung erstreckt sich auf alle Fragen des Arbeits- und Sozialrechts.

Verloren und gefunden

Beim Fundbüro im Amtshaus wurden ein Feuerzeug uud ein Armband als gefunden abgegeben. Ferner sind zwei schwarzbunte Rinder zugelaufen. Eigentumsansprüche können im Amtshaus geltend gemacht werden.

Kind angefahren

Am Langenscheiderweg kam es in den Abendstunden des gestrigen Tages zu einem leichten Verkehrsunfall. Ein Kind wurde hier von einem Personenwagen angefahren und leicht verletzt. Ueber die Schuldfrage ist nichts bekannt.

50 Jahre PRESTO in Schalksmühle

Im Asenbachtal wird viel geschafft

Von 9 auf 6500 Quadratmeter Produktionsfläche - Hunderte von Patenten und Gebrauchsmustern
Oeldruck statt Menschenkraft - Bis ins letzte selbst hergestellt - Wie ein Ortsteil entstand

Ein schweres, gewichtiges schweinsledernes Buch liegt vor uns auf dem Tisch: es ist die mit viel Liebe und recht verstandenem Selbstbewußtsein gestaltete und zusammengetragene Chronik der Firma Gebr. Vedder GmbH., Schalksmühle. Wir sitzen im Arbeitszimmer des Juniorchefs dieses weithin bekannten heimischen Werkes. Langsam blättert der Juniorchef die Seiten um, aus denen die Entwicklung seines Unternehmens aus den kleinsten Anfängen plastisch und lebendig herauswächst. Zur gleichen Zeit schaffen in den angrenzenden Arbeitsräumen des Fabrikkomplexes in der Asenbach die zahlreichen Betriebsangehörigen, gehen unermüdlich die vielfältigen Maschinen, greift Rädchen in Rädchen . . .

Es war am 12. Oktober 1904, also vor jetzt genau fünfzig Jahren. Da gründeten im Asenbachtal die Gebrüder Karl und Adolf Vetter in einem früheren Ziegenstall, den ihr Vater Heinrich Vedder provisorisch in eine Drechslerwerkstatt umgebaut hatte, die Firma Gebr. Vedder, die dann drei Jahre später in das Handelsregister eingetragen wurde.

In dem Arbeitszimmer, in dem wir sitzen, hängt ein Gemälde, das eine Vorstellung davon gibt, wie es zu jener Zeit im Asenbachtal aussah. Damals gab es hier wohl ein halbes Dutzend Häuser, meistens kleine Fachwerkhäuschen. Der Asenbach, der unterhalb von Rotthausen seinen Anfang nimmt, suchte sich selbst seinen Weg ins Volmetal. Für die Bauern der Höhe waren

sein Bachbett und das Flußbett der Volme

der Zugang zum Volmetal. Noch gab es keine Verbindungsbrücke — diese wurde erst später von der Firma Carl Falkenroth Söhne für den Zugang zu ihrem Betriebe geschaffen und konnte dann, da Zuschüsse von der Behörde bezahlt wurden, von den Anwohnern des Asenbachtales mitbenutzt werden.

Für sich selbst schuf Karl Vedder dort, wo sich seit 1907 die Volmebrücke zum Asenbachtal befindet, einen kleinen Holzsteg als Privatweg zu seiner Wohnung.

Das Elternhaus, auch ein kleines Fachwerkhaus, war die Geburtsstätte von Bruder Adolf. Vor dem Hause wurde da, wo jetzt der Fabrikplatz liegt, der Asenbach in einem Teich gesammelt. Sein Wasser wurde zunächst als Antriebskraft benutzt, denn erst 1907 schafften sich die Gebrüder Vedder einen Oelmotor an.

In diesen fünfzig Jahren wuchs die im Asenbachtal geborene Fabrikmarke PRESTO, bewußt im Hinblick auf ihre Verwendbarkeit in Auslandskreisen geprägt, zu einem in der Welt bekannten Begriff für deutsche Qualitätsarbeit heran. Die unter dieser Marke hergestellten und vertriebenen elektrotechnischen Installationsmaterialien der verschiedensten Art gingen und gehen weit hinaus. Gleichzeitig veranlaßte die Bodenverbundenheit der Gründer in und die Firma, ihr Seitental des Volmetales

zu einem Ortsteil

auszubauen, der sich harmonisch und doch individuell geprägt in das Gesamtbild von Schalksmühle einreiht.

Unermüdlich wurde hier im Asenbachtal an der fabrikationstechnischen Weiterentwicklung gearbeitet. Hunderte von Patenten und Gebrauchsmustern der Firma kennzeichnen bedeutende Erfindungen und Verbesserungen im Schalterbau und sie beeinflußten nicht minder die technische Entwicklung von Spezial-Installations- und Kraftstromschaltern.

Damit Hand in Hand gehend, wurde der Asenbach — nach dem Ersten Weltkriege — bis oberhalb des Betriebes kanalisiert und vernünftige Wegeverhältnisse, sowie ein Zugang zum Volmetal wurden geschaffen. Im Zweiten Weltkrieg entstand die Verbindung zur Viktoriastraße.

Mit 9 Quadratmetern

hatte es bei der Firmengründung begonnen. Heute sind sie bis auf 6500 Quadratmeter angewachsen, die mit mannigfachen Spezialmaschinen ausgestattet sind, an denen Hunderte von Betriebsangehörigen Arbeit und Brot finden. Modern und zweckmäßig gestaltet, fügt sich der Komplex der Gebäude heute in die Landschaft ein. Dazu sahen wir bei einem Rundgang den Maschinenpark, der es der Firma ermöglicht, von Grund auf alle Zubehörteile von der Fassondreherei bis zur kleinsten kaltgewalzten Schraube, vom kleinsten bis zum größten Bakelite- oder Spritzgußteil für den eigenen Schalterbau selbst herzustellen. Dabei wird die Menschenkraft weitgehend durch den

ebenso differenziert wie sinnreich entwickelten Oeldruck

ersetzt. Da stanzen die Maschinen aus fortlaufenden Metallbändern in zehn und mehr Arbeitsgängen die erforderlichen Schalterteile, da ist die Entwurfsabteilung, da wird poliert und geschliffen, da ist die Elektrozentrale, die in ihren Meß- und Kontrollapparaturen die Gesamtarbeit widerspiegelt . . .

Unter den bahnbrechenden Neuerungen, die in diesen Räumen entwickelt und hergestellt wurden, befindet sich z. B. ein Abschnürungspatent, ohne dessen Anwendung kein Installations-Kipp- oder Druckschalter den deutschen oder internationalen Prüfvorschriften entsprechend gebaut werden kann.

Das ist natürlich alles nicht von ungefähr gekommen. Das Dortmunder Montagewerk wurde im Zweiten Weltkrieg vollständig demoliert. Wichtige Rohstoffquellen gingen durch die Abschnürung der Ostzone verloren. Aber die Firma kam in erstaunlich kurzer Zeit über alle hierdurch bedingten Schwierigkeiten hinweg. Dabei garantiert der vertikale Aufbau der Fertigungsstätten infolge der Möglichkeit,

sämtliche Zubehörteile im eigenen Betrieb

herzustellen, eine kontrollierte und daher hochwertige Fabrikation der Endprodukte. Heute sind es insgesamt drei Produktionsstätten, aber die Firma blieb seit dem Jahre 1907 ausschließlich der Fertigung von Installationsmaterial treu.

Modern und zweckmäßig sind alle Räumlichkeiten, die wir auf unserem Rundgang kennen lernen konnten. Dazu kommt noch eine fortschrittliche Sozialpolitik, die vom Unterstützungsverein bis zum Ferienheim, von den Heirats- und Geburtsbeihilfen bis zu den 65 Werkswohnungen, von den Lebensversicherungen bis zu den 760 Bänden der Volksbücherei reicht.

Dr. Weg-

WK MÖBEL — EINRICHTUNGSHAUS STALLMANN — HAGEN · RATHAUSPASSAGE

Morgen Eröffnungsfeier

VHS Halver startet in den Winter

Eröffnung mit „Minna von Barnhelm" — Welche Kurse jetzt beginnen

Ab 10. Oktober läßt die VHS Halver ihr neues reichhaltiges Programm abrollen. Sie eröffnet das Winterprogramm morgen mit Lessings „Minna von Barnhelm". Das Ueberzeitliche in diesem Stück ist, wie der Edelmut aus kameradschaftlichem Pflichtgefühl langsam, Stück für Stück, dem edlen Mute aus menschlichem Pflichtgefühl weicht. Dabei handelt es sich um ein klassisches Lustspiel, in dem Lessing die noch heute geltenden Formen meisterhaft aufzeigt.

An diese vielversprechende Eröffnung schließt sich eine reiche Folge von Veranstaltungen in der kommenden Woche an.

Montag: Kultur- und Kunstschaffen des Abendlandes, Englich für Anfänger, ein Zuschneidekursus, Aus den vielen Nachfragen zu schließen, herrscht noch ziemliche Unklarheit. Es sind mitzubringen: zwei große Bogen festes Papier, Bleistift, Radiergummi, Lineal, Metermaß, Stecknadeln, kleines Notizbuch, Schere, 1½ m billigen Nessels oder ein altes Bettuch. Die Schnitte werden nach dem Papierschnitt in Nessel angefertigt, um eine persönliche Note zu gewährleisten.

Dienstag: Plakatschrift. Mitzubringen sind: 1 Flasche Skribtol, Bandzug- und Ornamentfedern, je 1½ und 2½ mm, 1—2 Halter, kariertes Kanzleipapier.

Englisch für Fortgeschrittene. Diese Arbeitsgemeinschaft wird den bisher gestellten Anfragen voll und ganz genügen. Das technische Zeichnen erfolgt in der Berufsschule.

Mittwoch: Französisch für Fortgeschrittene wird der romanische Philologe Herr Theißen, der 15 Jahre als Lehrer in Frankreich arbeitete, leiten. Technologie ist beheimatet in der Berufsschule, Paläontologie in der Karlshöhe.

Donnerstag: Buchführung und Steuerfragen wird den Wünschen vieler Menschen entsprechen. Heinz Steguweit wird mit seiner Weltgeschichte in Anekdoten viele erfreuen. Deutsch für Deutsche ist eine Notwendigkeit, der sich keiner entziehen kann. Die Kurzschrift begrüßen die Interessenten.

Freitag: Die ostdeutsche Reihe befriedigt die Vertriebenen. Das Problem der Freiheit interessiert alle, die die Strömungen der Gegenwart deuten wollen. Es geht weniger um die Freiheit als um die Angst vor der Freiheit. Die Arbeitsgemeinschaft Maschinenschreiben hat nach den bisherigen Anmeldungen zu urteilen ihren guten Ruf bewahrt.

Hinweisen möchten wir darauf, daß Massenpsychologie und Sprechtechnik erst am 19. Oktober, Moderne Weltliteratur, Puppenspiel und Volkstanz am 20. Oktober beginnen. Die Lehrkräfte sind zur Zeit in dem Ensemble „Schattenspiel" im Schweizerischen Fernsehfunk tätig.

Halveraner mit dem Pilgerzug in Rom

Fünf Tage in der Ewigen Stadt — Ein dauerhaftes Erlebnis

Ein Sonderzug brachte 540 Heimatvertriebene unter Leitung von Prälat Dr. Kindermann in die Ewige Stadt. Es waren Pilger im Marianischen Jahr, die 5 Tage lang die heiligen Städten Roms besuchten. Sie hatten sogar das Glück einer Papstaudienz im Castel Gandolfo beizuwohnen. Unter diesen Pilgern befanden sich auch einige Halveraner. Die Tage unter dem blauen, sonnigen Himmel Italiens werden allen Teilnehmern unvergeßlich sein. Ein schönes Erlebnis war auch die Durchfahrt durch die romantische Schweiz, bei herrlichem Wetter. Die deutsche Zollkontrolle in Basel konnte trotz ihres „Uebereifers" die Begeisterung der Pilger nicht mindern. Sie verzollten sogar die Rosenkränze, die der Heilige Vater geweiht hatte.

Das Ziel eines jeden katholischen Christen ist der Besuch von Rom, der „Ewigen Stadt". Deshalb wurde der Plan von Prälat Dr. Kindermann begrüßt, im Marianischen Jahr eine Pilgerfahrt der Vertriebenen nach Rom zu veranstalten. Der Sonderzug kam zustande. 540 Pilger fuhren von Frankfurt a. M. gen Süden. Der anbrechende Morgen zeigte bereits die Pracht des Luganer Sees. Bei Chiasso unweit vom Comer-See, wurde Italien erreicht, über dem sich der Himmel blaute. Ueber Mailand, Bologna, Florenz ging es nach Rom, das bei untergehender Sonne erreicht wurde. Autobusse brachten die Teilnehmer bald in angenehme Quartiere.

Ein reichhaltiges Programm füllte die 5 Tage in Rom aus. Den Auftakt gab der Gottesdienst am Sonntagmorgen in St. Peter. Fünf Hedwigsbanner führten den Pilgerzug über den Petersplatz zum Dom „Ein Haus voll Glorie schauet . . ." wurde hier zum Erlebnis. Mit dem Prozessionskreuz in den Händen führte Prälat Dr. Kindermann die Pilger zum Petrusgrabe. Hier feierte er in der rechten Seitenkapelle das Meßopfer. In der Predigt ermahnte er alle, Glaube, Hoffnung und Liebe am Petrusgrabe zu erneuern, an dem schon ein hl. Bonifatius und ein hl. Petrus Canisius gekniet haben. Die Besichtigung des Petersdomes durch die einzelnen Gruppen unter guter Führung konnte nur wenige Kunstwerke herausstellen. Einige stiegen sogar bis zur Höhe der Kuppel hinauf und bestaunten die Größe der Weltstadt Rom.

Nach der Siesta wurde das alte Rom besichtigt: Das Forum Romanum mit seinen Triumphbögen und seiner reichen Geschichte. Dem „Bambino" wurde die Verehrung gegeben und der Moses von Michelangelo in der Kirche St. Pietro in Vinuculis bewundert. Ein reicher Tag bei strahlender Sonne! Auf dem Abendtisch standen neben Trauben und Weißbrot Trinkwasser und Wein. Durch die Abendkühle aber klang das Lied: „In dieser Nacht, sei Du uns Schirm und Wacht . . ."

Am Montag ging es frühzeitig hinaus zur Domitilla-Katakombe. Die unterirdische Basilika hätte auch doppelt soviel Pilger aufgenommen, die hier um den einfachen Altar standen. Die Ansprache über „Kirche in der Not" hielt Pfarrer Ullrich: Ihr sollt mir Zeugen sein! Während der eine Teil die Katakombe besichtigte, nahm der andere Teil sein Frühstück in der Weinlaube der Patres ein. Die Reihe der Autobusse zog hinaus in die Campagna. Beim deutschen Heldenfriedhof Pometia wurde Station gemacht. Tausend weiße Kreuze, unter denen je vier Soldaten ruhen! Die Fahrt ging dann weiter zur Kirche Maria Goretti. Danach fand sie einen erfrischenden Ausklang im Hafen von Anuntio.

Der dritte Tag galt den Kunstschätzen der Vatikanischen Museen. Es war eine überwältigende Fülle von Eindrücken! Nach der Siesta erweiterte eine Stadtfahrt mit Besuch der Aussichtshügel das Bild des modernen Roms. Nach dem Abendessen trafen sich alle Pilger im Kolosseum zu einer Abendfeier bei Fackelschein. In besonderer Litanei wurde die Hilfe der Heiligen des deutschen Ostens angerufen. Der Mittwochmorgen brachte einen feierlichen Einzug in Maria Maggiore mit Gottesdienst und Predigt. Die Italiener sagten: „Die Deutschen können gut singen und beten."

Die Freude war groß, als die Nachricht durchgegeben wurde, daß der Heilige Vater trotz angegriffener Gesundheit die große Audienz am Spätnachmittag halten würde. Schon zwei Stunden vorher waren die Autobusse droben am Albaner See. Endlich wurde in den Innenhof von Castel-Gandolfo durch die Schweizer Garde Einlaß gegeben. Vertreter vieler Völker strömten zusammen. Endlich wurde in sechs Sprachen durchgegeben: Wegen seiner gesundheitlichen Schwächung kann der Hl. Vater nur den Segen geben. „Grüß Gott, Hl. Vater", brandete auf, als Papst Pius XII. sich auf dem Altan zeigte und in einem wundersamen Spiel der Hände und Augen allen Pilgern seine väterliche Freunde über den Besuch zum Ausdruck brachte. Der Segen zwang die Pilger auf die Knie. Die Heimatvertriebenen übertönten mit ihrem Tedeum die begeisterte Menge und erreichten es, daß sich der Hl. Vater nochmals im Innenhof am Fenster zeigte, grüßte und segnete.

Die Romfahrt verging wie im Traum. Für die Halveraner, die mit diesem Pilgerzug in Rom waren, werden die 5 Tage ein dauerhaftes Erlebnis sein!

K.

1× probiert wird jedem klar JACOBS KAFFEE wunderbar

„Ich habe große Schuld auf mich geladen!"

Schlußwort des Angeklagten Weitzel - Angestellte der GmbH baten um Freispruch - Urteil am Freitag

Der Werdohler Konkurs-Prozeß erreichte gestern vor der Großen Hagener Strafkammer noch einmal einen Höhepunkt, als der Angeklagte Edgar Weitzel in seinem Schlußwort die menschliche Tragödie seines Scheiterns als Großhändler aufzeigte. „Ich habe niemals einen Menschen schädigen wollen", erklärte er u. a.: „mir ist die Sache über den Kopf gewachsen, so daß ich nicht mehr ein noch aus wußte." Sich zu seinem völlig zusammengebrochenen Vater wendend sagte W.: „Ich bin in jeder Weise allein verantwortlich. Mein Vater hatte keine Ahnung, wie es um das Geschäft stand."

Im weiteren Verlauf der Ausführungen wies Edgar W. darauf hin, daß nicht nur die Fabrikanten und Einzelhändler, sondern auch die Grossisten unter den turbulenten Verhältnissen auf dem Textilmarkt schwer gelitten hätten. „Wir wußten bei den schwankenden Preisen nicht mehr, was wir einkaufen sollten, und haben große Verluste erlitten", erklärte er. Es liege ihm fern, andere Menschen zu belasten, aber es wäre falsch, nicht alles so gewesen, wie es in der Hauptverhandlung dargestellt worden sei: „Ich habe bescheidener gelebt als meine Angestellten", sagte W. abschließend, „ich habe nicht geraucht und nicht getrunken und kein Geld verjubelt. Mein Leben und meine Arbeiten galten meinem Geschäft; sonst habe ich nichts gekannt. Ich weiß, daß eine große Schuld auf meinen Schultern ruht. Ich bitte das Gericht, mir nicht die Möglichkeit zu nehmen, meine Schuld nach Kräften wiedergutzumachen."

Iserlohner Kaufmann kein Hehler

Den Reigen des Plädoyers hatte Rechtsanwalt Breuner gestern morgen beschlossen, der den Iserlohner Großhändler verteidigte. Sein Mandant habe sich in seinem Lager wie in einem Einzelhandelsgeschäft abgespielt. Es sei deshalb gar nicht unnatürlich gewesen, daß der Iserlohner Kaufmann auch bei dem Grossisten und Makler W. gekauft habe, wenn ihm der Preis annehmbar erschienen sei. Nach Auffassung der Verteidigung sei es in keiner Weise gerecht, den Einzelhändlern und Einkäufern der großen Konzerne für ihre Einkäufe bei der Weitzel-GmbH. Gutgläubigkeit zuzubilligen und diese dem Angeklagten abzusprechen. „Die Frage ob der Iserlohner Kaufmann den Umständen nach erkennen mußte, daß er die Ware

aus strafbaren Handlungen

erwarb, ist in erster Linie eine Frage der Erkenntnisfähigkeit und der geistigen Kapazität", betonte der Verteidiger. „Es stehe außer Frage, wenn der Angeklagte sich einer strafbaren Handlung bewußt geworden wäre, würde er niemals Kontakt mit den geschädigten Firmen aufgenommen haben, und direkt von ihnen zu kaufen, er würde sich auch nicht bei Edgar W. ein Umtauschrecht vorbehalten haben, wenn er nicht das Bewußtsein eines regulären Geschäftes gehabt habe. Der Verteidiger wies abschließend auf die Persönlichkeit des Angeklagten hin, der seinen 40jährigen Ruf als ehrbarer, solider Kaufmann bewußt nie aufs Spiel gesetzt haben würde." Da er zutiefst von der Unschuld seines Mandanten überzeugt sei, beschränke er sich darauf, Freispruch zu beantragen. Wie der Vorsitzende der Kammer bekanntgab, wird das Urteil am Freitag, dem 15. Oktober, um 9 Uhr verkündet werden.

Aus dem Halverschen Schatzkästlein

Aepelkrieg

Bei Monat Oktober es in un ins unser dat Tied 'eleinst. Dö is öp dään Feuern ant Aepel umikeu gink. Dö sagge dann de Buerfrau tau ihrem Kal: „Du, Theres dääst ok Kasper, maus sein. Datte Behuip kries: „Dat lait siek de Buer nit tweemol sien. Kam hai dööch es wier öp een paar Stunnen can sienem Kuarten.

Met Siedenschal un Siedenmütze utstaffiert — nit ute can dagg met Schlips un Kragen — stiepelde de Buer dann Duarps tau. Die sienem ollen Stamm Hinkers, Krösers odder Lüsers saegge hai teerste „Goiden Dag". Dö hadde me alt op dään Buern 'ewachet. Un sau woar me ix op dään Dag: want met dään Aepelsiekes luasgohn soll' eenig.

Dat Buer mochte ok noach dat Niggeste met no House bringen. Sau kahrde hai noach die Anem odder dann Weert in. Vergaht ok nit, sienen Blagen um, groiten Bunten Schnittedaak Zuckerbrizeln odder Twiebacke mettebringen; sienе Gielle krieg een Pund Kaffeebouhnen. Eene Marktwüntig woar sau de Pries füör goude Bouhnen.

At nu de Dag kam, woar dat Aepelutmaken gohn soll, woert rächt lebändig op dään Huawe. Stall un Hauhnerhaal wornte erste besoalt, dï noach alles asse Jahrs Bruuch was. Op'm Felle funk me siek fix tetjachte, jeder krieg sien Mot teeedeelt. Dat Buer selwer dä Plaudsiern saegge „Nu Hektör" un dann woer de erste Aepelliege ut'eäppet. = Vandage geht dat me'er im Tempo düör Tiet. De Döppelplaug met Motor vertriet dat Piärdegespann. Me brüket blos Lüsers. Ouer ök noach so fiäel tauspeelt, esse frögger bim Aepelutmaken?; dat gliowe ik nit. Dat miesige Wiär lait sou riächt kein Wiärken öp dään Fellern tau. Huappet vie dat dai Oktober us dään Oktwiewersommer noach bringet, dann is de September nit 'egaft hätt; dann künnt ok de Aepel drüge in de Kellers kommen. F.

1,4 Milliarden DM neue Sparkassenkredite

Gesamtbetrag der Sparkassenkredite: 10,6 Milliarden DM

Von den 1,4 Milliarden DM, die die öffentlichen Sparkassen im ersten Halbjahr 1954 als Kredite und Darlehen neu ausgeliehen haben, entfallen 872 Mill. DM oder 62 Prozent auf langfristige, 143 Mill. DM (10 Prozent) auf mittelfristige und 401 Mill. DM (28 Prozent) auf kurzfristige Kredite. Der Gesamtbetrag der am 30. Juni 1954 herausgelegten Kredite beläuft sich bei den Sparkassen auf 10,6 Milliarden DM, während die Girozentralen am gleichen Stichtag 6,5 Milliarden ausgeliehen hatten.

Der Anteil der Sparkassenorganisation an den Ausleihungen aller Kreditinstitute an Nichtbanken betrug am 30. 6. 1954 31,6 Prozent. Für die kurzfristigen Kredite allein errechnet sich ein Anteil von 21,4 Prozent, für die mittel- und langfristigen dagegen von 40,8 Prozent. Eine Aufgliederung nach Kreditnehmergruppen ergibt einen besonders hohen Anteil der Sparkassen und Girozentralen bei den Handwerkskrediten (57 Proz.), den „sonstigen öffentlichen Kreditnehmern" (57 Prozent), dem Wohnungsbau (42 Prozent) und den „sonstigen privaten Kreditnehmern" (43 Prozent).

Der Kommunalkredit der Sparkassenorganisation hat sich im ersten Halbjahr 1954 um 247 Mill. DM auf nahezu 2 Milliarden DM ausgedehnt. Der weitaus überwiegende Teil dieses Betrages, nämlich 1,69 Milliarden DM, wurde den kommunalen Körperschaften langfristig und weitere 0,22 Milliarden DM mittelfristig zur Verfügung gestellt.

Fußkrankheiten meist schon bei Kindern

Die 2. Fußgesundheitswoche, die im ganzen Bundesgebiet durchgeführt wurde, ist abgelaufen. Sie sollte auf die Notwendigkeit der Fußpflege und der geeigneten Behandlung von Fußleiden hinweisen. Wenn festgestellt werden mußte, daß in einem Großbetrieb 31,7% der untersuchten Beschäftigten fußkrank waren, wenn dabei sogar festgestellt wurde, daß 77,5% der Männer, die ihre Arbeit im Sitzen verrichten, verformte Füße haben und bereits 68% der Lehrlinge über schwere Fußschäden klagen, so ist durchaus verständlich, wenn namhafte orthopädische Fachärzte sich um die Fußgesundheitswoche bemühen. Die fortgeschrittene Zeit hat die Verfehlungen unserer Vorfahren auf dem Gebiet der Fußpflege und Fußgesunderhaltung erkannt und ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß nur eine Aufklärung der Bevölkerung hier einen Wandel schaffen kann.

Es ist festgestellt, daß die Fußkrankheiten bereits durch unsachgemäße Behandlung der Füße von Kindern und Jugendlichen entstehen und daß gerade in diesem Alter der allergrößte Wert auf eine sorgsame Behandlung der Füße gelegt werden muß. Die mannigfachen Erkrankungen, die aber dazu geführt haben, daß heute nahezu 80% der Bevölkerung über Fußleiden klagen müssen, haben die Fußgesundheitswoche ebenfalls ins Leben gerufen, um da helfend einzugreifen, wo eine endgültige Heilung nicht mehr möglich ist. Wenn in den jungen Jahren die Fußgymnastik mit den entsprechenden Uebungen die schweren und schmerzhaften Leiden verhindern kann, so wird dem bereits fußkranken älteren Menschen nur noch der Ausgleich durch entsprechende Hilfsmittel die schmerzhafte Qual seiner Füße ersparen können. Die Ausstrahlung der Fußerkrankung ist von Laien nicht immer zu erkennen und es können sich durchaus Schmerzen in Knie und Kreuz auf schwere Schäden der Füße stützen. Hier ist der geeignete Helfer des fußkranken Menschen nur der Schuhmachermeister, der nach dem Urteil und der Untersuchung des Arztes durch seine Ausbildung die festgestellten Schäden ausgleichen und den Fuß vor weiteren Erkrankungen schützen kann.

Der fußformgerechte Schuh bleibt die einzige Lösung für die erkrankten Füße und die Vorbeugung, die in jedem Fall besser ist als Heilen, ist eine wichtige Aufgabe der Eltern zu Gunsten ihrer Kinder. Es kann daher nicht rechtzeitig genug empfohlen werden, den sachkundigen Schuhmachermeister aufzusuchen und dadurch, jeder für sich, der Fußgesundheitswoche die Verbreitung und Bedeutung zu geben, wie sie geplant und auch durchgeführt wird.

Kreis-Jugendmeisterschaft im Hallen-Handball

Auf dem Schalksmühler Jahnplatz werden am heutigen Sonnabendnachmittag die Spiele um die Jugendkreismeisterschaft im Hallenhandball ausgetragen. 4 Mannschaften hat der Kreisjugendwart für diese Meisterschaft zugelassen. Kierspe 79, Eyingsen, Jahn Werdohl und Schalksmühle sind hieran beteiligt. Eine Vorhersage ist hier schwer, da Anhaltspunkte vollkommen fehlen.

Kleider-Neuheiten
ZUM HERBST
aus 16 großen Welten

Feine Damen- und Herren-Moden
Lüdenscheid, Wilhelmstr. 37a

Tagung auf Burg Schnellenberg

Hauptausschuß Wirtschaftsbeobachtung und Statistik kam in Attendorn zusammen

Die Handwerkskammer Arnsberg hatte dem Hauptausschuß Wirtschaftsbeobachtung und Statistik des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks die Burg Schnellenberg bei Attendorn als geeigneten Tagungsort im Kammerbezirk nachgewiesen. Hier traten die Mitglieder des Ausschusses am 28. und 29. 9. 1954 zusammen, um wesentliche Fragen der Handwerksstatistik und der aus ihr zu ziehenden Folgerungen zu beraten.

An der Tagung nahmen wegen der Wichtigkeit des Beratungsgegenstandes Vertreter des Bundeswirtschaftsministers — Unterabteilung Handwerk — Vertreter aller Bundesländer einschließlich Berlin, des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung Berlin und des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung in Essen, des Deutschen Handwerksinstituts in München, des Seminars für Handwerkswesen in Göttingen sowie des Bundes der Deutschen Industrie teil. Es wurden das bevorstehende Gesetz über Industrie- und Handwerksstatistik, die Durchführung der handwerklichen Produktionsberichte, die Handwerkszählung 1955, die Maschinenerhebung sowie die Handwerksstatistik behandelt und damit wesentliche Erkenntnisse für die Praxis der Handwerksorganisationen und der Behörden gefunden.

Schaufenster mit Pelzen ausgeräumt

Hagen: Mit laufendem Motor ließen unbekannte Diebe in der Nacht zum Dienstag einen schwarzen Olympia vor einem Hagener Pelzgeschäft in der Elberfelder Straße halten und räumten in wenigen Minuten das Schaufenster aus, dessen Scheibe sie eingeschlagen hatten. Die Diebesbeute hat einen Wert von 10 000 DM.

Wetterbericht

Ein von den Azoren nach Mittel- und Nordeuropa reichendes Hochdruckgebiet wird weiter abgebaut. Damit können die Ausläufer atlantischer Störungen wieder auf Westdeutschland übergreifen. Nach Auflösung von Frühnebelfeldern zunächst freundlich, dann wieder stärkere Wolkenfelder und gelegentlich geringer Regen. Leichter Temperaturanstieg. Weitere Aussichten: Unbeständig und schauer

Verlag: Willi Bell, Halver/Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 412. Verlagsleitung: Walter Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Gruber. Lokale Schriftleitung: Dr. William M. Wegener. Anzeigenleitung: Ernst Hengen. Postverlagsort Halver i. Westf. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinden Schalksmühle und Hülscheid

für den Monat September 1954

Schalksmühle

Geburten:

Sohn geboren:

Otto Paul Willi Grutzke, Schalksmühle, Rotthauser Weg 53.

Eheschließungen:

Karl Wilhelm Schmalenbach, Rotthausen 4, und Emilie Luise Sareyka, Gerlinghausen 9 Kreis Altena.

Sterbefälle:

Friederike Gottliebine Pleuger geb. Willi, Bergstraße 72, 83 Jahre alt;

Friedrich Karl Diergarten, Rotthauser Weg 40, 67 Jahre alt;

Paul Groll, Nieder-Reeswinkel 27, 66 Jahre alt;

Friedrich Johann Gebhardt, Nieder-Reeswinkel 11, 78 Jahre alt;

Otto Theodor Hellebrand, Halverstr. 30, 59 Jahre alt;

Ida Steinbach geb. Steinbach, Nieder-Reeswinkel 15, 77 Jahr alt.

Hülscheid

Geburten:

Sohn geboren:

Kaufm. Angestellter Hans Günter Schaffhand, Heesfeld;

Maschinenschlosser Alfred Lange, Sterbeckerhammer 173;

Elektriker Hans Feistel, Dahlerbrück, Gloerstraße, Gemeinde Breckerfeld,

Presser Josef Gillner, Klagebach 32a;

Werkzeugschlosser Friedhelm Piepenstock, Dahlerbrück, Bergstraße 74,

Bundesbahn-Inspektor-Anwärter Klaus Niemann, Dahl, Hoffnungstal,

Monteurer Ewald Rode, Dahlerbrück, Oelken 63;

Hilfsarbeiter Martin Hahn, Klagebach 40,

Hilfsarbeiter Egon Behrendt, Carthausen, Steinbach Gem. Halver;

Metallarbeiter Gerhard Hansch, Klagebach.

Tochter geboren:

Fabrikant Hans Günter Eversberg, Schalksmühle, Nieder-Wippekühl 24;

Platzarbeiter Walter Bartsch, Dahlerbrück, Bergstraße 74,

Metzgergehilfe Heinz Preuß, Flaßkamp 55;

Werkzeugschlosser Heinz Seyfarth, Flaßkamp 55,

Einkaufsleiter Helmuth vom Hofe, Klagebach 39a.

Eheschließungen:

Beizer Gerhard August Linnepe, Hülscheid 259 und Verkäuferin Hildegard Johanna Wassel, Lüdenscheid, Bückesfelder Ring 21;

Werkzeugschlosser Egon Petry, Harrenscheid 164 und Montiererin Ella Luise Hoffmann, Klagebach 40;

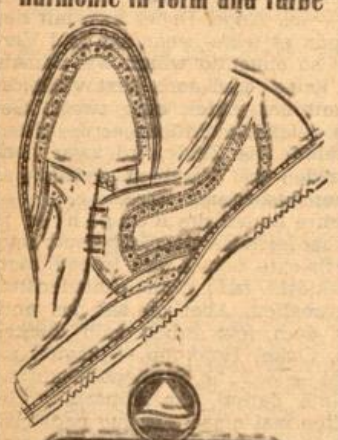
Schneider Paul Bauer, Hülscheid und Materialprüferin Edith Piepenstock, Hülscheid.

Sterbefälle:

Ehefrau Maria Lademacher geb. Ohlbrock, Muhlenhöhl 94, 71 Jahre alt;

Witwe Lina Richter geb. Vonhold, Hülscheid, 86 Jahre alt,

Witwe Marianne Fischer geb. Falk, Harrenscheid 163, 83 Jahre alt.

Harmonie in Form und Farbe

Rheinberger
Meisterschuhe
für Herbst und Winter
im Schuhhaus
Kleinschmidt
Schalksmühle

Vor Erkältung schützen durch:
Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Schweningers Medico-Wäsche:
Die überragende Qualitätsware erhalten Sie im FACHGESCHÄFT
Helmut Hahn
Herren- und Knabenbekleidung
Schalksmühle
Bahnhofstraße 19 : Ruf 600

Eine große AUSWAHL schönster
Kleiderstoffe
finden Sie bei
Kornblum Nachf.
Horst Münger
Schalksmühle / Westf.

Eines fällt nicht auf: Sparsamkeit ist angebracht.

Steuerfreies Sparen bedeutet mehr Lohn, mehr Gehalt
Abschluß von Sparverträgen im Jahr 1954 noch möglich.
Spart bei uns
Am Lüdenscheid
wo
Eggenhammer, Brügge, Dahlerbrück, Herscheid, Oberrahmede


MODERNE AUGENGLÄSER
HANS TH. SCHULZ
Augenoptikermeister staatl. gepr. Augenoptiker
SCHALKSMÜHLE i. W.

Achtung! Achtung!
Für die langen Abende
das gute Buch von
Hermann Piepenstock
Schalksmühle, Bahnhofstr. 9a, Ruf 428
Es ist ratsam schon jetzt Ihre Weihnachtswünsche vorzubringen

Kreisklasse Altena-Lüdenscheid

Halver gastiert morgen erstmalig in Listertal

Oberbrügge trifft auf Kierspe 79 - Kierspe 04 wiederholt Lokalspiel in Meinerzhagen

Nachdem der erste Oktobersonntag nur drei Punktekämpfe brachte, weist die Kreisklasse Altena-Lüdenscheid morgen wieder ein volles Programm auf. Dabei kommt es erneut zu einigen recht interessanten Begegnungen, deren Ausgang sich nicht unwesentlich auf das Tabellenbild auswirken könnte.

Halver muß auf dem gefürchteten Platz in Listertal antreten und wird hier zweifellos vor keiner leicht zu lösenden Aufgabe stehen. Oberbrügge erwartet zu Hause die starke Elf von Kierspe 79 und wird für einen Sieg mehr zeigen müssen, als in den letzten Wochen. Auf der Höh kommt es zum Lokalkampf zwischen den Reservemannschaften der Landesligisten 08 und Höh. Hier ist es schon schwer eine Voraussage zu treffen. Kierspe 04 wiederholt das unentschieden verlaufene Pokalspiel gegen Meinerzhagen. Die spielstarken Eiringhausener werden bei Lüdenscheid 28 viel Widerstand finden, denn die 28er wollen Anschluß an die Tabellenspitze halten. Spitzenreiter Neuenrade sollte auf der Niederheide gegen Evingsen einen klaren Sieg landen können, Herscheid wird gegen die Plettenberger Reservisten auf der Hut sein müssen, wenn die Punkte nicht ins Elsetal wandern sollen. Offen ist ebenfalls das Treffen Versetal — LTV 61, vielleicht gibt der Platzvorteil den Ausschlag.

RSV Listertal — TuS Halver

Die Halveraner wollen nicht richtig in Tritt kommen. Es gab einmal eine Zeit, da war die zweite Halbzeit ihre große Stärke, das ist aber längst vorbei! In den bisherigen Spielen der ersten Kreisklasse hatten sie meist eine ansprechende erste Halbzeit, ohne aber die zu einem Sieg notwendigen Tore erzielen zu können. Nach dem Wechsel kam dann immer der Umschwung. Nicht, daß es an der erforderlichen Kondition gemangelt hätte, es schien uns, daß ein Mann fehlte, der die Initiative für eine ganze Mannschaft an sich reißen konnte und an dessen Leistungen alle übrigen Spieler wuchsen. Eine solche Spielerpersönlichkeit fehlt den Halveranern! Im Sturm konnte bisher keine glückliche Lösung gefunden werden. Das eröffnet für das morgige Spiel in Listertal keine günstigen Perspektiven. Aber wir meinen, daß die Halveraner es trotzdem schaffen könnten. Mögen sie sich einmal auf sich selbst besinnen.

FC Oberbrügge — Kierspe 79

Auf dem Oberbrügger Sportplatz treten morgen die 79er aus Kierspe zum fälligen Meisterschaftsspiel an. Schon oft haben die beiden Vereine die Klinge gekreuzt mit wechselhaftem Erfolg. Es hat aber den Anschein, als ob die Gäste in dieser Saison wieder ein ernstes Wort mitreden wollen, denn sie liegen recht günstig in der Tabelle. Das sollte für die Oberbrügger eine Warnung sein. Wenn sie die Punkte erringen wollen, dann müssen sie auch gleich auf Sieg kämpfen, das heißt, sie müssen sich von der ersten Spielminute entsprechend einstellen. Die Umbesetzung hat sich gut bewährt, so daß zu hoffen ist, daß morgen eine bessere Durchschlagskraft des Sturmes bemerkbar ist. Wenn dazu auch das Schlußdreieck einen guten Tag erwischt, dann dürfte der Kampf offen sein.

Spielwiederholung Halver-Brügge

Gegen die Wertung des Meisterschafts-Spiels Halver — Brügge am 19. September in Halver legte der Verein TuRa Brügge bei der Kreisspruchkammer Altena-Lüdenscheid Protest ein. Die Verhandlung fand in diesen Tagen in Lüdenscheid statt. Als Protestgrund gab Brügge Fehlentscheidungen des Schiedsrichters an. In der Verhandlung selbst ließ sich der Schiedsrichter Mauermann aus Haßlinghausen, der als Hauptzeuge geladen war, offensichtlich in eine Falle locken, in der er sich selbst widersprach. Als Tatbestand genügte der Spruchkammer diese Handhabe, um das Spiel neu anzusetzen. Die Protestkosten trägt der Verband.

2. Kreisklasse

Germania Schalksmühle vor einem neuen Punktgewinn?

Mit drei Spielen ist das Programm der 2. Kreisklasse morgen erschöpft. Ennepe erwartet auf der Friedrichshöh Mühlhofe und wird sich gewaltig strecken müssen, um in Ehren bestehen zu können. Etwas anderes ist es in Schalksmühle, wo die Germanen die Eintrachter aus Lüdenscheid zu Gast haben. Zwar ist die Elf schon ernst zu nehmen, aber nach den Leistungen der letzten Sonntage wäre es eine Ueberraschung, wenn Schalksmühle zweiter Sieger würde. Die junge Elf hat mit einem bewundernswerten Elan ihre Spiele gewinnen können, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigen. Wir hoffen und wünschen deshalb, daß ein neuer Sieg gemeldet werden kann. Im dritten Spiel messen zwei Grünewalder Mannschaften ihre Kräfte, der Spielausgang wird deshalb lediglich den Verein interessieren.

RSV Listertal Res. — TuS Halver Res.

Von der Reservemannschaft der Listertaler haben wir bisher nichts gehört, können uns also kein Bild über ihre Spielstärke machen. Die Halveraner boten aber bisher keine überzeugenden Leistungen, so daß eine Niederlage keine Ueberraschung sein könnte.

FC Oberbrügge Res. — Kierspe 79 Res.

In den letzten Spielen der Reservemannschaft haben wir gute Ansätze einer Formverbesserung festgestellt. Hoffen wir, daß diese Verbesserung anhält, dann dürfte es auch am Sonntag wieder zu einem Sieg langen.

Handball-Oberliga

Schalksmühle startet morgen im Ruhrgebiet

Wattenscheid ist kein leicht zu nehmender Gegner — Recht interessant auch die Begegnung Ferndorf — Gevelsberg

Zum vorletzten Meisterschaftsspiel fahren morgen vormittag die Schalksmühler nach Wattenscheid, um hier gegen den Neuling dieser Klasse anzutreten. Wir sind gespannt auf das Abschneiden unserer Elf, die mit großen Hoffnungen zu dieser Auseinandersetzung fährt.

Die Gruppe West weist außerdem recht spannende Paarungen auf, denn Spitzenführer Hattingen trifft auf Eintracht Hagen, die in der Höhle des Löwen diesem ein Beinchen stellen möchte. In Ferndorf sthen sich die beiden Rivalen Ferndorf und Sportfreunde Gevelsberg gegenüber. Der Ausgang dieses Treffens ist vollkommen offen, doch sollten die Platzherren eine kleine Rückendeckung durch den eigenen Platz haben, den die Gevelsberger durch einen größeren Offensivgeist auswetzen können. In Neheim wird sich Oege wohl in den Vordergrund schieben, während Holsterhausen bei Friesen Haspe keine berechtigten Hoffnungen hat.

TV Wattenscheid I — TV Schalksmühle I

Wer so wie wir die Spiele der Handball-Oberliga in der ersten Serie verfolgt hat, wird dieser Auseinandersetzung mit einem gewissen Bangen entgegensehen, denn Wattenscheid schlägt eine vortreffliche Klinge, die von unserer Schalksmühler Elf sofort erkannt werden muß, will sie das Spiel erfolgreich bestehen. Bereits kurz vor Mittag steigt das Treffen auf dem Wattenscheider Sportplatz, das bei gutem Wetter zu einer kleinen Delikatesse für alle Handballfreunde werden dürfte, denn beide Mannschaften werden mit voller Kraft das Spiel bestreiten. Recht beachtlich waren die bisherigen Leistungen der Platzelf, die erst am letzten Sonntag förmlich in letzter Minute die Auseinandersetzung gegen die spielstarken Sportfreunde aus Gevelsberg mit 18:19 Toren verloren. Da aber unsere Schalksmühler Elf mit ihrer vollbesetzten Stammannschaft antritt, dürfen wir, vertrauend auf die unheimliche Wurfkraft van Oepens, mit einiger Hoffnung das Spielende abwarten.

Interessante Paarungen in der Handball-Kreisklasse

Endlich gibt es am kommenden Sonntag auch in der Handballkreisklasse einen vollen Spielbetrieb. Durch Ausfälle und Verlegungen sind viele Mannschaften noch weit im Rückstand, so daß wir uns nur sehr schlecht ein Bild über die wirkliche Spielstärke der Vereine machen können. Tabellenführer Dahlerbrück spielt im Jahnstadion gegen Sportfreunde 08 und müßte eigentlich, wenn auch erst nach Kampf, zum Siege kommen. Nachbar Linscheid empfängt mit LTV 61 den anderen Lüdenscheider Vertreter und wird kaum seine gute Position einbüßen. Ein spannendes Treffen sehen die Kiersper, denn gegen Oeckinghausen sollen noch zwei Niederlagen aus dem vorigen Jahr wettgemacht werden. Berkenbaum, gefürchtet als Heimmannschaft, empfängt Brügge und will zwei wichtige Punkte erspielen. Ob es gelingt? Die Brügger werden noch ein wichtiges Wort mitreden. In Halver wird morgen vormittag das ausgefallene Spiel gegen Schalksmühle II nachgeholt, wobei die Tagesform für die Entscheidung sehr wichtig sein wird.

TuS Halver I — TV Schalksmühle Res.

Beide Mannschaften haben noch nicht den Start gehabt, den sie sich erhofft hatten. Bei Schalksmühle fehlt es den jungen aus der Jugend gekommenen Stürmern an der nötigen Härte, während Halver viele Verletzungen zu beklagen hat. Auch morgen kann noch nicht die beste Elf aufgeboten werden. Die Gäste haben den stärksten Mannschaftsteil in ihrem schnellen Sturm, der großartig zusammenspielt und auch den wichtigen Torschuß nicht vermissen läßt. Wirklich, eine harte Aufgabe für die halverschen Handballer. Nur gut, daß die heimische Deckung ihr Fach versteht und diesen Stürmern manchen erbitterten Zweikampf liefern wird. Der eigene Angriff ist etwas schwächer, er zeigt zwar im Felde sehr schöne Spielzüge, doch vor dem Schußkreis wird zu eng kombiniert. Morgen will man nun die beiden Außenstürmerposten besonders stark besetzen, vielleicht ist es eine gute Lösung.

TV. Kierspe 79 I — TuS Oeckinghausen I

Die Gäste aus dem Hälvertal stellen eine schnelle und kampfkräftige Mannschaft, welche sowohl im Angriff als auch in der Deckung ein vorzügliches Spiel liefert. Falls die Platzherren jedoch in ihrer stärksten Aufstellung antreten können und das Stürmerspiel so läuft wie am Vorsonntag, dann dürfte die Entscheidung ziemlich knapp ausfallen und erst mit dem Schlußpfiff feststehen. Auf jeden Fall wird diese Begegnung ein schönes und spannendes Spiel bringen.

Schalksmühle III — Oberbrügge I

Dieses Spiel, welches kürzlich bereits einmal ausgetragen wurde, findet morgen seine Wiederholung, da der angesetzte Schiedsrichter fehlte. Wir nehmen an, daß die Platzherren ihren kürzlichen Sieg wiederholen können.

TV. Kierspe 79 II — TuS Oeckinghausen II

Da Vergleichsmöglichkeiten fehlen, wird das Spiel selbst zeigen, wer der stärkere ist.

TuS Halver I. Jgd. — TV Schalksmühle II. Jgd.

Wie wichtig man in Schalksmühle die Jugendarbeit nimmt, zeigt schon allein die Tatsache, daß neben der I. Jugend- auch eine II. Jugend-Mannschaft an den Meisterschaftsspielen teilnimmt. Diese II. Jugend kommt nun morgen nach Halver, wird hier aber kaum bestehen können, denn der Gastgeber wird körperlich weit überlegen sein.

TV. Kierspe 79 Jgd. — TuS Oeckinghausen Jgd.

Hier treffen zwei Jugendmannschaften aufeinander, welche beide über ein beachtliches Können verfügen. Beide Partner haben schnelle und wurffreudige Stürmerreihen und standfeste Deckungen. Wenn nicht alles täuscht, wird es hier zu einem Spiel mit Niveau kommen, bei dem die Chancen verteilt sein dürften. Es darf wohl mit einem knappen Ausgang gerechnet werden.

TV. Kierspe 79 Sch. — TuS Oeckinghausen Sch.

Die Schüler kennen sich bereits aus einer kürzlichen Begegnung in Oeckinghausen. Die Gäste werden darauf bedacht sein, die damalige Scharte auszuwetzen. Die Kiersper Jungen müssen deshalb auf der Hut sein.

Sportfunk am Wochenende

SAMSTAG

UKW: 19.00—19.30: Sport am Wochenende, Weltmeisterschaften im Gewichtheben.

Mittelwelle: 19.25—19.35: Aktuelles vom Sport. 22.45—23.00: Europameisterschaft Neuhaus — Schiegl in Frankfurt.

SONNTAG

UKW: 16.00—18.00: Sport und Musik, u. a. Weltmeisterschaften der Gewichtheber in Wien, Fußballspiele: VfB Stuttgart — Eintracht Frankfurt, Karlsruher SC — 1. FC Nürnberg, Deutsche Meisterschaften im Sportschießen in Nürnberg; Schachecke, 19.55—20.00 und 23.05—23.15: Sportnachrichten.

Mittelwelle: 17.15—18.00: Sportberichte, u. a. Preis des Winterfavoriten (Galopprennen) in Köln; Fußball: Schwarz-weiß Essen — Rotweiß Essen, Bremer SV — Hamburger SV. 19.10—19.30 und 21.55—22.15: Sportnachrichten.

Sodingen mit großer Chance gegen Schalke 04

Essens Derby am Uhlenkrug — Kommt der 1. FC Köln diesmal zum Zuge?

Essen spielt in dieser Saison bisher mit beiden Vereinen eine große Rolle im westdeutschen Oberhaus, so daß das erste Zusammentreffen zwischen Schwarz-Weiß und Rot-Weiß zu einem Höhepunkt wird. Bisher ist Rot-Weiß allein ohne Niederlage, aber es wird — zumal Rahn ausfällt — schwer sein, am Uhlenkrug einen Punktverlust abzuwenden, der in erster Linie dem SV Sodingen zugute kommen könnte. Schalke 04 hat im Herner Vorort gegen den SV Sodingen noch nicht gewonnen. Ob der 1. FC Köln, mit Schäfer, die Niederlagen-Serie der letzten Wochen abbrechen kann, bleibt abzuwarten. —

Das Programm: Schwarz-Weiß Essen — Rot-Weiß Essen, SV Sodingen — Schalke 04, 1. FC Köln — Borussia Dortmund, Bayer Leverkusen — VfL Bochum, Bor. M.-Gladbach — Duisburger SpV, Preußen Münster — Preußen Dellbrück, Alem. Aachen — Fortuna Düsseldorf, Meidericher SpV — Westfalia Herne.

Sechs Tage vor dem Länderspiel gegen Frankreich wird der frischgebackene Nationaltorwart Herkenrath sich über Mangel an Arbeit nicht beklagen können. Mit Rahn fehlt ein Mann, der gerade gegen Schwarz-Weiß immer für eine Verwirrung der gegnerischen Abwehr sorgte. — Schalke 04 wird es in Sodingen sehr schwer haben. Die stabile Abwehr der Mannen um Harpers ist ein Hindernis für den umständlichen Schalker Sturm. Selbst ein Unentschieden wäre für Schalke ein gutes Ergebnis. — Wahrscheinlich wird Hans Schäfer dem Kölner Angriffsspiel neuen Schwung geben.

In Leverkusen hat es der VfL Bochum gewiß nicht leicht, da Bayer zu Hause durchweg sehr abwehrstark ist. — Alemannia Aachen ist für Fortuna Düsseldorf seit jeher ein schweres Pflaster. Erstmalig wird Derwall gegen seinen alten Verein spielen, der ihm in Pfeiffer einen Läufer gegenüberstellt, dem die Chance des ersten Länderspieles winkt. — In der Verfassung der letzten Spiele hat Preußen Münster das Spiel gegen Dellbrück noch nicht gewonnen. — Borussia M.-Gladbach hat bisher beachtlich gespielt. So ist ein Erfolg über den Duisburger SpV durchaus möglich. — Beim Meidericher SpV sieht es für Westfalia Herne keineswegs gut aus. Selbst ein Teilerfolg würde überraschen.

Das darf nicht Wahrheit werden:

Motorrad-Rennjahr 1955 ohne Weltmeister NSU?

„Wir überlegen uns ernsthaft, ob wir im kommenden Rennjahr überhaupt noch an den Start gehen sollen, oder ob es nicht zweckmäßig wäre, wenigstens für die Dauer eines Jahres zu pausieren". Diese Erklärung, die Dr. Stieler v. Heydekampf als Vorsitzender des NSU-Vorstandes abgab, ist ebenso aufsehenerregend wie verständlich. Denn wenn es für diese Absicht der Neckarsulmer Doppelweltmeister auch noch eine Reihe anderer (Rentabilitäts-, Finanz- und Produktions-) Gründe gibt: die eigentliche Ursache dürfte die Verärgerung der NSU-Leitung über Angriffe eines Teils der Fachpresse sein, die NSU u. a. den Vorwurf des Betruges am Publikum machte. Da es sich jedoch bei diesen Attacken für den objektiven Beobachter nur um unsachliche Unterstellungen eines kleinen Kreises handelt, darf man hoffen, daß NSU seine Absicht nicht wahrmacht!

Betrug am zahlenden Zuschauer?

Was aber warf man dem Werk vor, daß 1954 in 24 Starts 24 Siege herausfuhr und als erstes Werk der Welt zwei Weltmeistertitel erfolgreich verteidigte? „Uns bangte vor der Götter Neid, aber jetzt müssen wir feststellen, daß der Neid der Menschen noch schlimmer ist", resigniert Dr. v. Heydekampf. „Wir waren bei den deutschen Rennen so weit vorne, daß der packende Nervenkitzel des Rad-an-Rad-Kampfes nur noch zwischen unseren eigenen Fahrern bestand, und nun müssen wir herausfinden, daß es doch reichlich komisch ist, wenn man sportlich voranfährt und diese, doch nur auf Können basierende Tatsache falsch ausgelegt wird." Denn es ist kaum glaublich, aber wahr: Als die drei NSU-Asse die Eilenriede, weit vorne liegend, unter sich ausmachten und H. P. Müller gewann, der allein noch auf Grund des Punktestandes bei einem Siege Meister werden konnte, warf man NSU Publikumsbetrug vor.

Einjährige Pause nicht zu vertreten!

Aus sportlichen, aber auch aus Gründen der technischen Entwicklung ist eine einjährige Pause nicht zu vertreten. Denn es mag schon stimmen, daß für die Serien-Produktion Aufgaben in Hülle und Fülle warten, die ohne die Anspannung technischer und finanzieller Art durch eine Rennabteilung leichter zu lösen sind. Es stimmt aber genau so gut und wurde von NSU gerade in Millionen von Motorrädern, Motorrollern und Mopeds im Dienste des Kunden verwertet: Nur die harte Erprobung auf den Rennpisten bringt den technischen Fortschritt auch der Serien-Produkte. Ein Jahr der Pause aber würde diese Entwicklung so abschneiden.



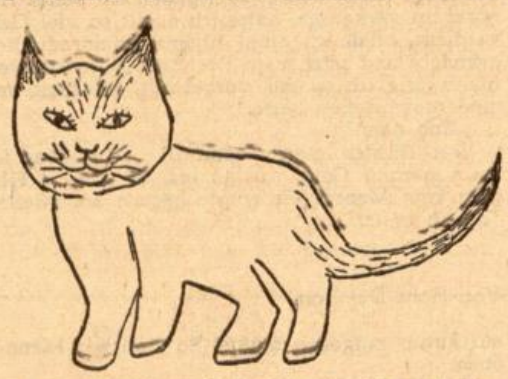
Pück

Die Zeitung für unsere Kinder

Mein kleiner Peter

Im vorigen Jahr kam täglich in den Mittagsstunden eine alte, graue Katze zu uns. Sie setzte sich vor unser Küchenfenster und miaute einige Male. Sie wußte genau, daß ich ihr dann ein Tellerchen Milch und Wurstabfall brachte. Hatte sie sich gesättigt, so lief sie wieder fort. An einem schönen Apriltag huschte sie, nachdem sie gefressen hatte, in unsere Garage hinein. Ich folgte ihr und sah, wie sie es sich in einer Holzkiste gemütlich machte. Gleich holte ich Holzwolle und weiche Tücher herbei, und machte für sie ein schönes Lager. Am anderen Morgen fand ich außer der alten Katze noch zwei kleine, niedliche Kätzchen in der Kiste. Holte ich ein Tellerchen Milch herbei; so sprang die Katze aus der Kiste, und ich konnte mit den zwei kleinen Kätzchen spielen.

Als sie einige Wochen alt waren, verließ die alte Katze ihre Jungen. Ich verschenkte darauf ein Kätzchen an unsere Nachbarin, und das



schönste Kätzchen blieb bei mir. Ich gab ihm den Namen Peter. Jeden Mittag sitzt er jetzt am Gartentor, schaut die Straße hinunter, und wartet auf mich. Rufe ich ihn, so kommt er wie ein Hund angelaufen. Ich nehme ihn auf meinen Arm, und er streichelt mit seinem Köpfchen über meine Hand. Dieses soll ein Zeichen dafür sein, daß er sich freut, daß ich wieder zu Hause bin. Alle Nachbarskinder können meinen Peter gut leiden, und sie bringen ihm Fleisch- und Wurstabfall. Dafür dürfen sie eine Weile mit ihm spielen. Hunde mag er nicht sehen; schnell läuft er dann zu mir und versteckt sich hinter mir. Viel Freude habe ich an meiner Katze, und ich hoffe, daß sie noch lange bei uns bleibt.

P.J.R. Helga Klapperich; Lüdenscheid; 11 Jahre.

Der zornige Berggeist

Fritz und Otto gruben eifrig nach Erz. Dabei spotteten sie über den Bergalten. Fritz meinte vorwitzig: „Der lebt ja gar nicht, das ist alles bloß ein Märchen." Sie hackten und hackten, aber es war keine Erzader zu finden. Plötzlich rief Otto erschrocken: „Fritz, der Berggeist kommt!" Sie wollten fortlaufen, aber da packte sie eine eiserne Hand auf die Schultern. Der Alte sprach mit zorniger Stimme: „Ihr Bösewichte, was fällt euch ein, über mich zu spotten?" Aus seinen Augen schossen sprühende Flammen hervor, und sein Gesicht war noch härter und grausamer als das des Todes. Da tat sich die Erde auf, und ein reißender Wasserstrahl schoß hervor. Fritz und Otto konnten sich nicht retten. Wer den Bergalten auslacht, der ist seines Todes sicher. Zum Gedenken nannten die Knappen den versunkenen Stollen: „Der zornige Berggeist."

P.J.R. Ingried Hoffmann; Werdohl-Utterlingsen; 11 Jahre.

Der praktische Sessel

Eines Tages geht ein feiner Herr in einen Möbelladen, um sich einen Sessel zu kaufen. Endlich nach langem Aussuchen findet sich ein passender und bequem aussehender Sessel. Er fragt: „Darf man hier auch die Sessel ausprobieren?" „Bitte mein Herr."

Mit seinem dicken Hinterteil läßt er sich behaglich in den Sessel fallen und sagt: „Na ja, er ist ja weich und bequem; den will ich nehmen, der könnte mir schon gefallen." Nun will er aufstehen, doch er kann nicht. Er denkt: „Bin ich denn so schwer?" und versucht es noch einmal. Der Verkäufer, der das eine ganze Zeit mitangesehen hat, wie sich dieser Herr bemüht, aus dem Sessel zu kommen, bricht in ein lautes Lachen aus.

Der gefesselte Verkäufer guckt ihn verdutzt ins Gesicht, als wolle er sagen: „Lach' nicht so, hilf mir lieber aus dem Sessel." Endlich hat sich der Verkäufer beruhigt und sagt: „Dies ist ein ganz patenter Sessel, mein Herr; man braucht nur an den Knopf zu drücken, der an der unteren Seite der Lehne befestigt ist; dann ist man wieder befreit."

Der Käufer sagt: „Wer auf so einen Gedanken gekommen ist, der ist ja . . ." „Nein, leider eben nicht. Ich will Ihnen einmal die Vorzüge bei so einem Sessel verraten: Wenn einer zu Besuch kommt, der wieder gehen will, dem braucht man nur diesen praktischen . . . anzubieten, dann muß er bleiben; so lange man ihn bei sich haben will."

Leni Rigorewitz, Meinerzhagen, 12 Jahre.

Radtour mit Hindernissen

Es war an einem sonnigen Ferienmorgen, als wir unsere Taschen mit Butterbroten und Badezeug packten. Wir wollten heute zur Bever-Sperre radeln und dort einen schönen Tag verbringen. Meine zwei Freundinnen und ich schwangen uns auf den Sattel, und die Fahrt begann. Die Sonne schickte ihre ersten Strahlen durch die Wolken und gab den Wiesen und Wäldern einen goldenen Schein. „O, wie schön ist heute das Wetter!" rief Gitta aus. „Hoffentlich bleibt es so", meinte ich etwas skeptisch.

In der Ennepe trafen wir auf eine andere Wandergruppe. Als wir uns nach einer Weile umsahen, waren sie noch nicht zu sehen. Ihnen war der Berg zu steil gewesen, sie waren abgestiegen. Auch wir waren froh, daß wir die Kuppe erreicht hatten, und im schnellen Tempo ging's nun bergab. Als wir in die Landstraße, die nach Hückeswagen führt, einbogen, sahen wir in der Ferne ein Straßenschild. „Was mag da wohl drauf stehen?" meinte ich. „Das werden wir gleich sehen!" rief Gitta und trat ein paar Mal kräftig auf die Pedale. Inge und ich folgten ihrem Beispiel; doch als wir das weiße Schild erreicht hatten, machten wir alle ein betretenes Gesicht. „500 m Straßenbau." „O je, das kann ja nett werden", seufzte ich. Aber es half nichts, wir mußten unsere Fahrräder 500 m über spitzen Splitt schieben. Fahren konnte man hier unmöglich!

Kaum waren wir wieder auf der Asphaltstraße, da bog ein Feldweg links ab: „Ob wir hier hinunter müssen? Laß uns doch mal ein Kind fragen!" Damit wandte ich mich an ein vorbeikommendes Schulmädchen. „Geht's hier runter zur Bever-Sperre?" — „Hm!" brummte das Mädchen zurück. „Also fahren wir", sagte Gitta vor. Und so sausten wir drei den steilen Weg hinunter. Doch, ach je, er endete auf einer Weide. Zuerst guckten wir uns alle verdutzt an; dann machten wir kehrt und schoben schimpfend und schwitzend wieder Richtung Landstraße. Was für ein Glück für das Mädchen, daß es sich aus dem Staube gemacht hatte!

Bald kamen wir an die breite Fahrstraße zur Bever, und kurz darauf hatten wir die Talsperre erreicht. Als wir auf der Straße, die um die Bever führt, weiterfahren wollten, entdeckte Gitta am Wege wieder ein Straßenschild. „Was bedeutet das?" fragte Inge. „Verbot für alle Fahrzeuge!" „Das fehlt ja gerade noch! Also wieder schieben!" Bald hatten wir eine schöne, stille Bucht gefunden, wo wir bleiben wollten. Da rief Inge ganz aufgeregt: „Ach, du liebe Zeit, noch ein Schild!" „Baden und Zelten verboten. Der Wipperverein." Der Blick, mit dem wir uns da angesehen haben, ist gar nicht zu beschreiben. „Und hier bleiben wir, da kann kommen wer will!" donnerte Gitta. „Ja, ganz meiner Meinung", sagte ich. Also blieben wir. Inge breitete die Decken aus, und wir drei verlebten einen schönen Nachmittag da.

Die Rückfahrt über Hückeswagen, Wipperfürth, Halver verlief dann reibungslos. Trotz Verbotsschildern, falschen Wegen und Straßenbau wurde diese Radtour für uns ein schönes Erlebnis.

Ursula Groll; Halver, 13 Jahre.

Ich sah Wilhelm Tell

In diesem Sommer wurden auf der Lutsenburg im Fichtelgebirge wieder Festspiele auf der Naturbühne veranstaltet. Die Lutsenburg ist ein Felsenlabyrinth, und das Schönste ist die Naturbühne.

Als ich in den Ferien in der Oberpfalz bei meinen Verwandten war, besuchten wir an einem Nachmittag die Festspiele. Für uns Kinder war „Wilhelm Tell" von Schiller schon recht verständlich. Ich habe das erste Mal ein solches Schauspiel gesehen; und ganz besonders interessant fand ich es auf dieser Naturbühne. Es gab ein schönes Bild, als die Schweizer von allen Seiten zusammenkamen und auf dem Rütli ihren Schwur aussprachen. Und Wilhelm Tell spielte wirklich wie ein Held. Ich folgte dem Spiel ganz gespannt, und als Wilhelm Tell den Apfel von seines Sohnes Kopf geschossen hatte, atmeten wir alle auf. Aber ganz zufrieden waren wir erst, als Wilhelm Tell wieder frei war und mit seiner Familie zusammenkam; und das ganze Land freute sich mit Wilhelm Tell mit.



Monika Kail, Lüdenscheid, 10 Jahre.

Treffpunkt Güterbahnhof

Ja, das kann man wohl sagen, denn fast die ganze Welt gibt sich hier ein Stelldichein. Da steht ein Güterwagen aus Dänemark; seine Fracht sind Eier; die für eine riesige Lebensmittelgroßhandlung bestimmt sind. Neben ihm steht ein Wagen aus Holland; sein Inneres ist vollgestopft mit holländischem Käse, groß wie Wagenräder. Auf dem Nebengleis werden gerade Aluminiumtöpfe verladen, die hier hergestellt worden sind und nach Afrika verfrachtet werden. Aus einem Wagen der KAE werden Kisten in einen Waggon der Bundesbahn geladen. Auf den Kisten stehen die abenteuerlichsten Bestimmungsländer: Borneo, Venezuela, Kolumbien, Afrika, Brasilien und Indien. Ihr Inhalt ist meistens in unserer Stadt hergestellt. Soeben wird eine riesige Kiste mit Beilen, Hacken und Spaten verladen, die für Afrika bestimmt ist. Eine Kiste mit Aluminiumschalen ist für Uruguay. In einer anderen Kiste sind Aluminiumbestecke für Paraguay.

Eine große elektrische Pumpe wird verladen, sie soll in Afrika dem Farmer Wasser aus der Erde pumpen und ihm das Leben etwas erleichtern. Hier steht ein offener großer Waggon mit Draht, der in Lüdenscheid bei den Westfälischen Kupfer- und Messingwerken hergestellt worden ist. Er wird nach Hamburg geschickt. Ich komme aus dem Staunen gar nicht heraus. Voller neuer Eindrücke gehe ich nach Hause und denke: „Der Handel und Wandel aller Nationen in Frieden und Freiheit ist doch etwas Schönes, und auch Lüdenscheid unterhält Verbindungen mit der weiten Welt!"

Klaus Pietzner; Lüdenscheid, 14 Jahre.

Ein altes Bett erzählt

Früher war ich auch so jung wie du, jetzt bin ich aber alt und gebrechlich. Der Holzwurm nagt schon an meinen Füßen. Mich kann jetzt keiner mehr gebrauchen. Als ich noch jung war, hatte ich noch wenigstens Freunde. Jetzt stehe ich einsam und verlassen in einer alten Rumpelkammer. Schön war es, wenn die Kinder versteckenspielten. Sie verkrochen sich in meinem dicken Oberbett, daß sie kaum noch Luft hatten. Mit meinem Kopfkissen spielten sie abtreffen, daß die Federn flogen, bis die Mutter herein kam und schimpfte ihre Kinder aus. Aber auch manche Krankheit habe ich gesehen. Wenn die Kinder vor Schmerzen weinten, habe ich heimlich mitgeweint. Ja, ja, man erlebt allerhand, bis man alt geworden ist.

Heide Kaisinger, Lüdenscheid, 10 Jahre.

Regentag im Herbst

Ich sitze in einer Stube
und schaue zum Fenster hinaus.
Der Himmel ist überall trübe,
der Wind heult bei uns ums Haus.

Er rüttelt und schüttelt die Zweige
und macht sie kahl und leer.
Der Regen klatscht gegen die Scheiben.
Viel buntes Laub fliegt umher.

Heut ist es im Hause gemütlich,
man nimmt sich ein Buch zur Hand,
und tut sich am Ofen gütlich.
Dann liest man unverwandt.

Man sieht und hört dann nichts mehr.
Sogar wenn der Hund einmal bellt,
hört man ihn nur im Traume;
verliert in eine andere Welt.

Doch wenn man einmal aufschaut
und blickt in ein eintöniges Grau,
denkt man an schönere Tage,
an denen der Himmel war blau.

Auf einer stillen Wiese
saß man und träumte dahin,
und sah zu den weißen Wolken,
die langsam zogen dahin.

Ja, diese schönen Tage
die sehnt ein jeder herbei.
Obwohl's auch im Hause schön ist,
doch draußen, da atmet man frei.

Klaus Seuthe, 13 Jahre,
Höckinghausen, Post Kierspe-Bahnhof.

Der wachsame Polizist

Eines schönen Tages kam meine Freundin Christel mit ihrem Fahrrad zu mir. Sie mußte ein anderes Fahrrad abholen. Da der Weg weit war, holte sie mich, damit ich ihr Rad fahren konnte und sie das andere. Wir waren beide uneinig, wer laufen sollte; denn es konnte ja bloß einer auf dem Rad fahren. Nun kamen wir auf den Gedanken, daß wir beide fahren sollten. Ich fuhr also und Christel sprang auf den Gepäckträger. Kurz vor dem Ort, an dem wir das andere Fahrrad holen sollten, rutschte Christel herunter und rief aufgeregt: „Paß auf, hinter uns kommt ein Polizist mit einem Motor-Roller!" Ich fuhr seelenruhig weiter. Plötzlich hörte ich das Gebrumme des Motor-Rollers dicht neben mir. Als ich zur Seite blickte, sah ich den jungen Polizisten. Ich stieg von dem Fahrrad und war gespannt, was nun kommen würde. Christel kam auch angerannt. Der Polizist fragte mich, ob ich wüßte, daß dies verboten wäre. Ich bekam einen roten Kopf und nickte. Er fragte mich nach Name und Wohnort. Ich gab ihm darüber Auskunft. Danach fragte der Polizist meine Freundin. Zum Schluß aber sagte er, daß so etwas nicht noch einmal vorkommen dürfe. Dann brauste er davon. Wir holten das Fahrrad und fuhren nun alle beide. Ich aber sagte: „Das soll mir nicht noch mal passieren, nach dem Schrecken."

P.J.R. Ingried Börrmann; Oberbrügge.



„Pück ist so begeistert über das, was seine Kinder schreiben, daß er vergißt, sich zu setzen" hat Waltrud Bracht aus Lüdenscheid, 11 Jahre, unter ihr Bild geschrieben. Glaubt ihr das auch?

Zwergengeschichte

Da droben auf dem Berge,
da sitzen viele Zwerge,
sie singen alle hei, juchhei!
Und unser Pück ist auch dabei!
Dann spielen sie Verstecken,
wohl hinter allen Hecken,
wohl hinter ihrem Haus,
und nun ist das Gedichtchen aus.

Thea Scholz; Lüdenscheid, 8 Jahre.

Hier werden Nüsse geknackt

Füllrätsel

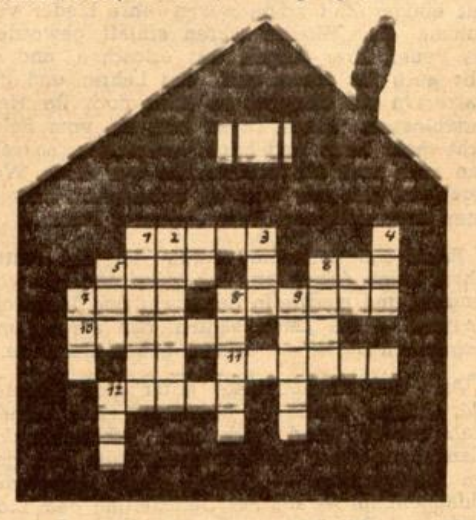
. e . : . a	Der größte Geyser auf Island
. n . : . g . .	Mädchenname
. e . : .	Gegenteil von „Ja"
N . .	Flur in Afrika
. . f . n . . . h	Stadt am Main
V . . : . l . : . d	Westfriesische Insel
. r . .	Planet
. . y . . . v . .	Hauptstadt Islands

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter ergeben, von oben nach unten gelesen, eine Stadt an der Leine.

Eingesandt von Inge Schmale, Halver, 12 Jahre.

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1: Längenmaß, 5: Forst, 6: Abschiedswort, 7: Fisch, 8: Singvögel, 10: weibl. Vorname, 11: Südfrucht, 12: man schreibt sie aus den Ferien.



Senkrecht: 1: spanischer Wein, 2: diebischer Vogel, 3. Lebensbund, 4. Getränk, 5: Pfad, 6: Zahl, 7: großes Säugetier im Meer, 8: gegerbtes Tierfell, 9: Nagetier, 12: Heilbehandlung.

Eingesandt von P.J.R. Bernd Niggemann; Lüdenscheid, 12 Jahre.

Silbenrätsel

Aus den Silben a — back — baum — di — do — ent — fried — i — in — la — ler — lo — na — ne — nuß — ra — rich — ro — sel — the — tel — zwei — zwie — ter — sind die Wörter folgender Bedeutung zu bilden: 1. Männername, 2. Gartenfrucht, 3. Mädchenname, 4. Küchengeschirr, 5. Kindernahrung, 6. Leuchtgerät, 7. Land im Wasser, 8. Holzart, 9. Mädchenname, 10. zerbrochen.

Die Anfangs- und Endbuchstaben, je von oben nach unten gelesen, ergeben einen Dichter unserer Heimat und sein Werk.

Eingesandt von Hans-Dieter Brüggendieck, Düren b. Kierspe-Bahnhof, 9 Jahre.

Und noch ein Füllrätsel

. l . m .	Sitz der Götter
. s . l . e .	Wer regelt den Verkehr?
. l . f . n .	großes Tier
. e . r .	tückische Krankheit
. a . s .	sie steht in jedem Laden
. l . d . e .	milde Gaben.

Die Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, nennen eine bekannte Automarke.

Horst Budde; Werdohl, 12 Jahre.

Auflösungen aus der letzten Nummer

Verbrecherjagd. Der Verbrecher läuft über die Zahlen 5, 11 1, 9, 6, 3. Das ergibt zusammen die Summe 35.

Füllrätsel: Hering, Oder, Ludwigshafen, Loreley, Apfel, Nelke, Dackel. Das Land ist Holland.

Zehn Köpfe fehlen: FRANKREICH.

Ihr schreibt – Pück antwortet

Liebe Pück-Kinder!

Du lieber Himmel, ist denn schon wieder eine Woche um? Man weiß wirklich nicht, wo die Zeit bleibt. Das kommt daher, weil ihr mich so reichlich mit Post versorgt, so daß ich niemals in die Verlegenheit komme, Langeweile zu verspüren. Da hat mir ein Hans-Georg aus Werdohl geschrieben, er sei ein begeisterter Briefmarkensammler und angefragt, ob ich in der Pück-Redaktion keine Marken-Umtauschstelle einrichten könnte. Junge, wie stellst du dir das vor? Ich glaube, daß es viel einfacher geht, wenn sich andere Briefmarkenfreunde melden und einen Tauschring unter sich bilden. Die Namen und Adressen will ich gern bekanntgeben. Was meint ihr Briefmarken-Freunde dazu? Auch wenn jemand einen Brieffreund oder eine Brieffreundin sucht, soll er oder sie sich ruhig melden.

Und nun die neuen Buchpreisträger: Klaus Seuthe, Höckinghausen, Post Kierspe-Bahnhof, Ursula Groll, Halver, Lütgenheide 31, Monika Kail, Lüdenscheid, Bayernstraße 16, und Horst Budde, Werdohl, Feldstraße 106.

Und nun seid bitte nicht traurig, wenn ihr jetzt einmal 4 Wochen lang nichts von Pück hört. Ich hatte nämlich bisher noch keine Zeit, Ferien zu machen und muß mich auch einmal von meiner Arbeit ausruhen. Ich denke, ihr werdet dafür Verständnis haben, denn ihr habt ja eure großen Ferien schon hinter euch. So sage ich euch heute also: Auf Wiedersehen in 4 Wochen!

Euer Pück

Etwas zum Kopfzerbrechen

Silbenrätsel

Aus den Silben a — an — cha — che — di — dik — e — el — he — i — in — ka — ka — kung — kur — li — mei — mer — mi — o — pam — phe — phlet — po — ral — set — siv — tak — ter — tik — tiv — tro sind 12 Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben, von oben nach unten, und dritte Buchstaben, von unten nach oben gelesen, ein Zitat aus Schillers Drama „Die Piccolomini" ergeben. (ch = 1 Buchstabe).

1. langh. engl. Hühnerhund. 2. Schmähschrift, Flugblatt, 3. Nebenverzeichnis in einem Buch, 4. bedeutsamer Zeitabschnitt, 5. planmäßige Verfahren, geschickte Kunst, 6. schräglaufende Schrift, 7 Frauengestalt bei Shakespeare, 8. Singvogel, 9. männl. Vorname, 10. russisches Dreigespann, 11. Wirklichkeitsform, 12 Wappenkunde.

Wissen oder raten . . .

Bestimmen Sie für die folgenden Wörter die Ihnen richtig erscheinenden Erklärungen:

1. Pigment
   a) Leuchtkraft, b) Nelkenpfeffer, c) Farbkörper, d) Ablagerung.
2. Redoute
   a) Landschaftshintergrund eines Bildes, b) Maskenball, c) Führung, Betragen, d) amtliches Einschreiten.
3. Troika
   a) russisches Musikinstrument, b) dreieckiges Schlagzeug, c) Dreigespann, d) medizinische Hohlnadel.
4. Flöz
   a) abbauwürdige Gesteinsschicht im Bergbau, b) Schacht, c) unmanierlicher Kerl, d) flaches Wasserfahrzeug.
5. Tolerant
   a) nachlässig, unbekümmert, b) von zuvorkommend. Wesen, c) duldsam, d) anmaßend.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

(25. September)

Versteckte Silben. Wer etwas auf sich hält, darf andere nicht gering schätzen!

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Prolog, 5. Greis, 9. Mode, 10. Rat, 12. Teig, 14. Damm, 16. Ade, 18. Reif, 20. Tau, 21. Neid, 23. rein, 25. Sir, 27. Raab, 29. Na, 31. Not. 33. Taiga, 35. Ida, 37. Man, 39. sein, 40. Egk, 42. Gin, 44. Re, 45. Arena, 47. Los, 50. null, 51. Tal, 52. Ratte, 53. Reuter. — Senkrecht: 1. Paganini, 2. Lot, 3. Oder, 4. Geier, 6. Rad. 7. Etat, 8. Simultan, 11. Ode, 13. Gier, 15. Mai, 17. Eis, 19. Fiat, 22. DIN, 24. Naas, 26. Rom, 28. Bier, 30. Ader, 32. Tag, 34. Gier, 36. Agent, 38. Nil, 41. Knut, 43. Note, 45. Aar, 46. Ale, 48. Sau, 49. Ohr.

Maske in Weiß. WEISS — WEISE — MEISE — MESSE — MASSE — MASKE.

Neun Tore . . . Rhetorik, Oratorium, Territorium, Toreador, Diktator, Autor, Tornado, Storm = STADTTOR.

Höchst sonderbar

Christian VII. (1766—1808), der dänische König, ist in die Geschichte eigentlich nur eingegangen durch den Fehltritt seiner unglücklichen Gemahlin Caroline-Mathilde, die sich in seinen Leibarzt und Staatsminister Struensee verliebt hatte. Wenn Struensee eine so überragende Machtstellung am dänischen Hofe erreichen konnte, lag es eigentlich nur daran, daß Christian VII. selbst eine völlige Null war.

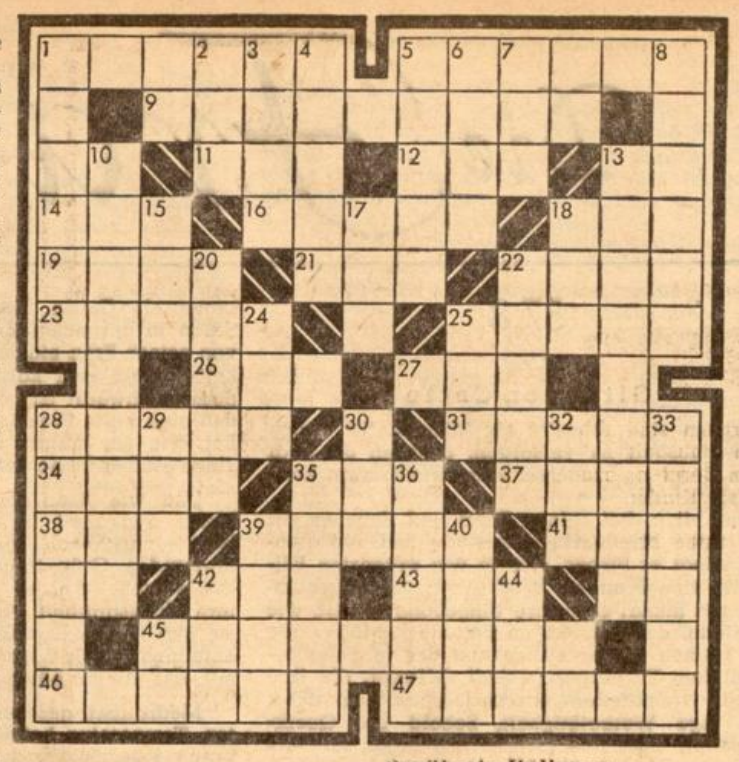
Das Sittenverderbnis an seinem Hof nahm geradezu französische Formen an. Die Hofdamen und Kavaliere überboten sich in Liebsabenteuern — der einzige, der unschuldig wie ein Kind diesem Treiben zusah, war der gute König selber.

So geschah es eines Tages, daß eine Hofdame, für die sich auch der König eine Zeitlang sehr stark interessiert hatte, recht überstürzt heiraten mußte.

Fünf Monate nach der Hochzeit meldete man Christian VII., etwas ironisch lächelnd, daß die nunmehrige Gräfin A. einen gesunden Knaben bekommen habe.

Nachdenklich strich sich Christian VII. über seine Perücke: „Sonderbar, höchst sonderbar . . . warum geht es immer nur bei dem e r s t e n Kind so schnell? . . ."

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. dritte Klasse einer höheren Schule, 5. Gestalt aus 1001 Nacht, 9. Karnevalverkleidung, 11. lettische Münzeinheit, 12. feierl. reimloses Gedicht, 13 Längenmaß (Abk.), 14 Wintersportgerät, 16. Sagengestalt, 18. Jakobs Frau, 19. weibl. Vorname, 21. griech. Buchstabe, 22. Lohn, Bezahlung, 23. franz.: schwar (weibl.), 25. engl. Längenmaß, 26. Widerhall (ch = 1 Buchstabe), 27 Teil des Wagens 28 franz.: Punkt, 31. Gruß der Moslems, auch Zigarettenmarke, 34. weibl. Vorname, 35. Schmutz Straßenkehricht, 37. römisch. Kaiser, 38 männl. Vorname (Kurzform), 39 kastenförmiges Möbelstück, 41. sommerliche Speise, 42. Gegenteil von alt 43. Verwandte (Kosef.), 45. beschleunigte Truppenbewegung, 46 Heuschreckenart, 47 Ort im Ruhrgebiet. — Senkrecht: 1. Landschaft in der Schweiz (Kanton), 2. geographischer Begriff, 3. Nebenfluß d. Donau, 4. Anteilschein, 5. Kurort i. d. Schweiz 6. Kasten, Behältnis 7. Abschiedsgruß, 8. Angehöriger eines Hirten- und Wandervolkes, 10. Burg in Athen, 13. weibl. Gaststättenpersonal, 15 Scheuermittel, 17 wie 21. waagerecht 18. franz.: Gesetz, 20. Kampfbahn, 22. Stadt in Frankreich, 24. original, ursprünglich (ch = 1 Buchstabe), 25. chinesische Münze, 28. klein passierlich, 29. Flüßchen in Thür., 30. französ. Münze, 32. die vom Wind abgekehrte Seite, 33 Anhänger des Islam, 35. Brosamen, kleine Masse, 36 Stadt in Polen, 39. schweizer Nationalheld, 40. Ameise, 42. Fluß in Afrika, 44 Ausruf des Schmerzes, 45. Nahrungsmittel.

Berühmte Italiener



Man bilde 7 Wörter mit je 7 Buchstaben und trage sie in die Figur ein.

1. sprechender Vogel, 2. fremdes Land, 3. kleiner Mandelkuchen (k=c), 4. griechische Münze, 5. Heringsfisch, 6. Grasebene in tropischen Ländern, 7. Bezeichnung für den 11. November.

Richtig gefunden ergeben die Buchstaben in den beiden Diagonalen in Pfeilrichtung gelesen zwei berühmte Italiener.



Möbel-Lukas
über
200 Modelle
in
Schlafzimmern
Wohnzimmern
Küchen-
und Einzelmöbeln
in allen Größen und Holzarten sofort lieferbar.
Unser besonders günstiges Zahlungssystem nimmt weitgehende Rücksicht auf die Finanzkraft eines jeden einzelnen Kunden und ermöglicht die Erfüllung großer Wünsche bei kleiner Geldbörse.
Küchen:
Anzahlung DM 60,—
monatlich DM 30,—
Schlafzimmer:
Anzahlung DM 100,—
monatlich DM 40,—
Wohnzimmer:
Anzahlung DM 90,—
monatlich DM 40,—
Einbettcouch:
ab DM 115,—
Große Auswahl in Polstermöbeln.
Möbel-Lukas
HAGEN – Am Markt
Alleinverkauf der Modelle Möbel Deutscher Werkarbeit
Verlangen Sie sofort durch Postkarte kostenlos unsere neuen Bildprospekte.


Ihre Hand bestätigt es:
„fit"-gepflegtes Haar fühlt sich an wie frisch gewaschenes Haar . . . und doch fliegt es nicht, sondern sitzt tadellos. Das Geheimnis? „fit" zieht in Ihr Haar ein und gibt ihm von innen her Halt. Darum erkennt man die „fit"-Frisur *nur* am guten Sitz und am natürlichen Glanz des Haares.
In Tuben ab 85 Pf. und in Tiegeln


fit-und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten - ohne zu kleben

Herren-Jagd-Mäntel
Damen-Trachtenloden
Elegante Wintermäntel
Modische Tweed-Kleider
Fachmännische Beratung
Magdalene Cossmann
Hermann-Köhler-Straße 2 . Ruf 377

2 gebrauchte
Küchenherde
ganz billig abzugeben.
Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Anst. Miete a. Teilzahlg.
1 BLUM-Fertighaus, Kassel-Ha. 169

Bändenbeck
Meine Brillantqualität, „SECUNDA" ist ein großer Erfolg. „SECUNDA"-Brillanten sind weiß und modern geschliffen; sie haben kleine Einschüsse, die nur mit einer scharfen Lupe zu sehen sind. „SECUNDA"-Brillanten sind preiswert — man kann sagen billig.
Dortmund Westenhellweg 45

Waschmaschinen ?
Doch besser eine Miele!
Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

Kunstharzpresser
stellt ein
Volkenrath & Co.
Schwenke

Auto-Großversteigerung m. großer, überdachter Ausstellungshalle, neuer Art. Ständig stehen ca. 200 Kfz. u. Kräder zum Kauf. Jed. Samstag v. 14—19 Uhr Großversteigerung, Dortmd., Evinger Str. 363 (Bundesstr. 54 Dtd.-Lünen), Tel. 3 40 14.

Neues kompl. Wohnzimmer
mit Tisch und Stühlen für DM 550.– abzugeben.
Schriftl. Angebote A 321 Allgem. Anzeiger, Halver

GROSS-VERSTEIGERUNG
Kraftfahrzeuge aller Art
Auto-Veiling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 8795
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

NSU 200 ccm
überholt, in gutem Zustand (neuer Motor) für DM 100.- zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Bargeld - lacht
Versteigerung Ihres Kfz. durch Auto-Veiling, Ruhrschnellweg Wattenscheid

Klein-Klaviere, Liliput-Flügel
sowie gebr. Marken-Klaviere
neuwertig überholt. Teilzahlung.
Roth & Junius, Hagen
Klavier- und Flügel-Fabrik

„Hicoton", ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 2.65. in allen Apotheken



Für den Magen Nervogastrol Heumann Heilmittel

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen danken wir herzlich

Familie Fritz Benger

Vormbaum, im Oktober 1954

Aerztlicher Sonntagsdienst

Brügge-Oberbrügge:
Dr. Dabrowski, Brügge.

Heute
musikalische Unterhaltung
in der Gaststätte
Otto Theimann

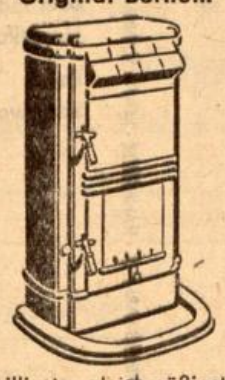


Erfahrene Tierhalter
achten auf Qualität und kaufen bei ihrem Händler den vitaminierten
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke" mit DLG-Gütezeichen
Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

Perfekter
Freiform-Schmied
für 70 kg-Lufthammer mgl. sofort zum Schmieden von Breitewaren in Dauerstellung gesucht.

Angebote unter Nr. 711 an Allgem. Anzeiger.

Luftheizofen
Original-Bornum



billigste, gleichmäßigste Raumbeheizung
im Fachgeschäft
Friedr. Kämper
Halver, Telefon 568
Am Kirchplatz

Industriebetrieb sucht für leichte Maschinenarbeit
einen zuverlässigen Mann
der auch LKW und PKW fahren kann.
Schriftliche Bewerbungen unter Nr. 366 an Allgemeiner Anzeiger.

ATLANTIK-Waschmaschinen
günstig vom Hersteller an Private.
Teilzahlung – Viele Anerkennungen
Verlangen Sie Gratiskatalog von:
E. Graumann, Rummenohl i. 4 W.

Man sieht sofort:

Eine Mutti wäscht noch nicht mit SUWA

...und Sie?

Millionen Frauen schwören auf „Nur-Suwa-Wäsche"
Millionen Frauen können sich nicht irren!



Nur Suwa zum Einweichen!
Warum noch etwas anderes nehmen? Nichts paßt ja besser zu Suwa als Suwa. Nur Suwa kann richtig auf die große Suwa-Wäsche vorbereiten. Es löst schon den meisten Schmutz.

Nur Suwa zum Kochen!
1 Paket Suwa — das ist alles, was Sie brauchen. Die Zeit der Enthärtungsmittel und Zusätze ist überlebt. Suwa allein gibt der Kochlauge die überragende Waschkraft.

Ja, das ist Suwa-weiß!
Sehen Sie doch selbst! Sogar die alten Laken und die oft getragenen Hemden sind wieder weiß wie neu, strahlend Suwa-weiß. Und wie herrlich alle Farben wieder leuchten.



Waschen Sie modern – zum zeitgerechten Preis

SUWA-weiß

und farbenfrisch

Bekanntmachung

I. Nachtragshaushaltssatzung
der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1954

Auf Grund des § 90 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21./28. Okt. 1952 (GV. NW. S. 283) hat der Rat der Gemeinde Schalksmühle am 24. August 1954 folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

	erhöht um DM	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplans gegenüber bisher DM	auf nunmehr DM festgesetzt
Haushalt			
a) im ordentlichen			
die Einnahmen	500	650 473	650 973
die Ausgaben	500	650 473	650 973
b) im außerordentlichen Haushalt			
die Einnahmen	184 160	0	184 160
die Ausgaben	184 160	0	184 160

§ 2

Die §§ 2 und 3 der Haushaltssatzung vom 24. 5. 1954 bleiben unverändert.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Darlehn, die zur Bestreitung von Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan bestimmt sind, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 0 DM um 160 000 DM erhöht und damit auf 160 000 DM festgesetzt.

Die neu festgesetzten Beträge werden nach dem Nachtragshaushaltsplan für folgende Zwecke verwendet:

1. Für Ausbau der Straße Am Matthagen im Siedlungsgelände Löh 73 700 DM
2. Für Kanalisation im Siedlungsgelände Löh 72 650 DM
3. Für Erweiterung der Wasserleitung im Siedlungsgelände Löh 13 650 DM

Schalksmühle, den 24. August 1954.

Der Bürgermeister: gez. Ernst Brune
Der Amtsdirektor: I. V. gez. Filling

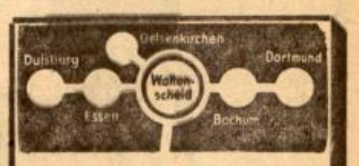
Die nach § 88 Absatz 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde zu Altena ist unter dem 27. 9. 1954 erteilt.

Der Nachtragshaushaltsplan liegt gemäß § 88 Absatz 3 GO NW. in der Zeit vom 11. 10. d. J. ab 1 Woche lang während der Dienststunden im Amtshaus in Halver, Zimmer 2b, sowie in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle öffentlich aus.

Halver, den 5. Oktober 1954.

Der Amtsdirektor: Lohoff

Duftige
Gardinen
moderne
Dekorationen
passende
Teppiche
in hervorragender Auswahl
TEPPICHHAUS Schreiber
Ruf HAGEN 4084
Das große Fachgeschäft für Teppiche und Fensterbehänge



Es gibt nur
EINE AUTO-VEILING
Ruhrschnellweg

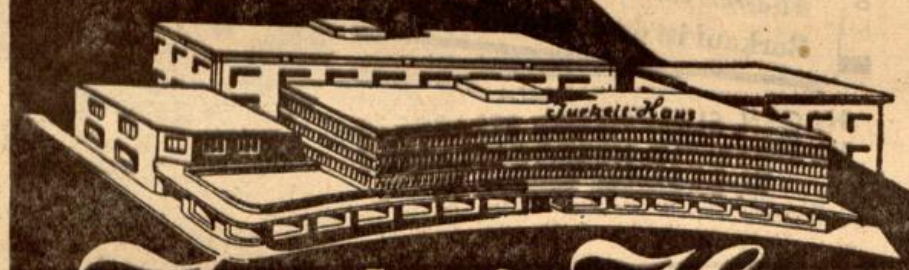
Letztes Monats-Versteigerungsangebot
175 Opel
145 Mercedes
139 VW
108 Ford
357 weitere Kfz. aller Typen:
PKW, LKW, Lieferwagen.
Ruf: Wattenscheid 87 65

---

10 VORTEILE bieten wir beim Möbelkauf!

1 Riesige Auswahl
2 Preisgünstigste Angebote
3 Erstklassige Qualitäten
4 Zwanglose Besichtigung
5 Fachmännische Beratung
6 Nur 10-20% Anzahlung
7 Kostenlose Lagerung
8 Kein Vertreter; **kein** Wechsel
9 Lieferung allerorts **frei** Haus
10 Kauf ohne Risiko!

WER BEI UNS KAUFT SPART GELD!



Furkeit-Haus

Eines der größten und schönsten Möbelhäuser Europas
Fernruf: 36372, 36732, 36676
DORTMUND Krimstraße 1-7 (Nahe Steinplatz)
Anzahlung u. Raten nach Vereinbarung - Lieferung frei Haus
Fordern Sie kostenlos unseren neuesten Katalog an!

LEISTUNG UBER LEISTUNG bei
KRAUSE
LÜDENSCHEID.

Aus unserer großen Auswahl können Sie nach Herzenslust wählen!

Uber 300 Damenmäntel in den Preislagen **bis DM 100.—** teils mit echtem Pelz besetzt.

Uber 300 Damenmäntel in den Preislagen **DM 100.— bis DM 200.—** in hochmodischen Formen u. Qualitäten

höhere Preislagen **bis DM 475.—** in reichhaltiger Auswahl.

IMMER NUR ZU
KRAUSE
LÜDENSCHEID.

EINLADUNG ZUR

Modenschau

von

KRAUSE

DIENSTAG, DEN 12. OKTOBER } 16 U. 20
MITTWOCH, DEN 13. OKTOBER } UHR
IN DER „CONCORDIA" LÜDENSCHEID

Eintritt frei!

EINLASSKARTEN AN UNSERER KASSE
IM I. STOCK.

KRAUSE
LÜDENSCHEID.

Entzückende weiße Spitze bedarf besonders sorgfältiger Pflege, genau wie Wolle und Seide. Daher waschen wirklich erfahr. Hausfrauen sie in VALAN-komplett. Keine Mühe mehr, schonende Behandlung. Gebrauchsanweisung beachten.

RW

METALL-
UHRARMBÄNDER

VERSCHLUSSLOS
DEHNBAR
ZUVERLÄSSIG
BEQUEM



ACHTEN SIE BEIM KAUF AUF DIE EINGESTEMPELTEN MARKEN

Elastofix UND *Fixoflex* MIT RW

ERHÄLTLICH IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN

Gelegenheit sich unnötige Arbeit zu machen gibt es genug. Beim Wäschewaschen lassen Sie das lieber sein. Wer VALAN verwendet, hat es immer leicht. Sogar Feinwäsche läßt sich mit VALAN-komplett pflegen. Unzählige waren schon seit langem so schlau. Warum nicht auch Sie? Oder legen Sie keinen Wert auf eine moderne Methode, die Ihnen die Arbeit erleichtert und Ihre Wäsche wunderbar pflegt?

Noch besser - noch preiswerter



neu!

OPEL OLYMPIA *Rekord*

In vielen Details erreicht die REKORD-Ausstattung jetzt den Komfort weit größerer Wagen.

OPEL OLYMPIA

Seit es diesen Wagen gibt, ist das leistungsstarke Auto für weitere Kreise erschwinglich geworden.

Probefahrt jederzeit.

Lüdenscheider Autohaus G.m.b.H.

Großhändler der Adam Opel A.G.

LÜDENSCHEID Telefon 3211/12 — WERDOHL Telefon 2929

Autohaus Geiter

HALVER, Telefon 328

Wir helfen

sparen!

Mandelmühle	1.95
Kartoffelreibe	3.95
Thermosflasche 1/2 Ltr.	2.65
Kaffeemühle (Mocca)	3.95
Brotkasten	7.95
Tretabfalleim.	10.95
Fleischwolf Gr. 5	12.95
Laufgewichts-Waage 10 kg	14.95

Limke
HAGEN
Mittelstraße 6

Kaufmänn. Angestellte mit guter beruf. und häusl. Erfahrg. hat sich beim Wäschewaschen ganz auf VALAN oder VALAN-komplett umgestellt. Ihr Waschtag schrumpft dadurch auf wenige Viertelstunden Arbeit zusammen. Denn das Einweichen, Kochen und Reiben fällt weg. Wolle und Seide waschen sich ebenfalls mit VALAN-komplett. Jeder Versuch beweist es.

600.– bis 800.– DM

Monatseinkommen ohne Vorkenntnisse und Kapital durch Übernahme eines Auslieferungslagers/Verteilerstelle (auch nebenberuflich). Näheres: „CHEMO", Kassel, Postfach 440

Ein großes Haus kann nicht jeder führen, aber einwandfreie Wäsche kann sich jeder leisten. Auch körperlich Behinderte und Leidende können ihre Wäsche mühelos leicht ohne Einweichen, Kochen und Reiben mit VALAN oder VALAN-komplett machen. Diese Waschmittel wurden gerade für sie geschaffen.

1929 **25** JAHRE 1954

Jubiläumsangebot

LEDERMANTEL
198,– DM, 229,– DM, 275,– DM
RINDLEDERMÄNTEL
2 JAHRE GARANTIE

Hans Theisen

DORTMUND - HANSASTR. 9
WESTFALENHAUS

Große Pelzkragen
- die Mode! -

Taillierter Mantel in herbstlichen Unifarben oder im beliebten Grau-Melange. Der große Pelzkragen aus edlem Persianer oder Indisch-Lamm ist zur Mantelfarbe fein abgestimmt.

Reine Schurwolle nur **169.–**



Hänger aus hochwertigem Velours, in vielen Modefarben mit großem Pelzkragen aus erstklassigem Indisch Lamm.

Reine Schurwolle nur **149.–**

Hüte, wie sie die Mode bevorzugt, in vielen Formen, Qualitäten und Preislagen!

Wiederum ein Beweis unserer Devise:
Barkauf ist doch vorteilhafter!

C&A BRENNINKMEYER

HAGEN, ELBERFELDER STRASSE 38
W.-ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 9
W.-BARMEN, WERTH 76

841
Nachdruck verboten

DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN · ESSEN · FRANKFURT A.M. · HAGEN · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HAMBURG-BARMBEK · HANNOVER · KÖLN · MANNHEIM · MÜNCHEN · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD



Warika

Rein PERLON-Strümpfe
modefarben mit kleinen Schönheitsfehlern 2.85

Warika-PERLON-Strümpfe
30 den
der gute Gebrauchsstrumpf 3.60

Warika-PERLON-Strümpfe
20 den
besonders feinmaschig und dehnbar 4.25

Carl Fastenrath

Halver Frankfurter Straße 2

Spezial-Kräuter-Kosmetik

Kostenlose Beratung-Behandlung Hauptdiagnose durch ärztlich geprüfte Diplomkosmetiker, am 11., 12. und 13. Oktober im Haar- und Hautpflegesalon

Seifert, Rönsahl

Telefon 184 · Telefonische Anmeldung erbeten.

Sie ziehen um?

Dann nur mit vertrauenswürdigen Fachleuten und neuzeitlichen Möbelfahrzeugen nach vorheriger Beratung durch

Ferd. Bochmann **Lüdenscheid**

Gegr. 1864 · Tel. 2218/19, 2361

Deine Anzeige – Dein Erfolg

Einheirat in erstkl. Bäckerei bietet Frl., 26 Jahre, durch Eheanbahnungsinstitut **Frau Dorothea Romba,** Filiale: Dortmund, Wilhelmstr. 76 – Ruf 21984

Jüngere, berufst. Dame mit sicherem Wirkungskreis, muß in ihrer geringen Freizeit ihre Wäsche selbst waschen. Sie spart viel Mühe, indem sie das Einweichen, Kochen und Reiben wegläßt und mit VALAN oder VALAN-komplett wäscht. Viele ihrer Kolleginnen machen es ihr nach.

Leistungs-ecke

Tauchsiedertopf 12 cm DM 2.95

der Firma

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160